



CONVENT
MENSING
beraten • planen • umsetzen

Fortschreibung des Orts(kern)entwicklungskonzeptes der Gemeinde Weddingstedt



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume,
Integration und Gleichstellung

Gefördert im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur
und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes





Inhalt

Seite

1. Anlass, Ziele und Prozess	4
2. Handlungsfelder und Maßnahmen der OEK-Fortschreibung	7
2.1 Schule mit Kita und Bücherei	8
2.2 Sporthalle	12
2.3 Sportplatz / Außensportanlagen inkl. Dorfhaus, „Sport- und Freizeitareal“	15
2.4 Evangelische Kirche	18
2.5 Sicherung der allgemeinärztlichen Versorgung	21
3. Entwicklungsziele	25
4. Handlungsfelder und Maßnahmen.....	27
5. Schlüsselprojekte	29
5.1 Schlüsselprojekt Grundschule Weddingstedt	30
5.2 Schlüsselprojekt Erweiterung der Sporthalle	34
5.3 Schlüsselprojekt Gesamtkonzept des Sport- und Freizeitareals.....	38
5.4.1 Schlüsselprojekt Gebäudeerhaltende und modernisierende Maßnahmen an Kirche und Gemeindehaus sowie Umstrukturierung und Anbau Gemeindehaus: Kirchenbau St. Andreas	43
5.4.2 Schlüsselprojekt Gebäudeerhaltende und modernisierende Maßnahmen an Kirche und Gemeindehaus sowie Umstrukturierung und Anbau Gemeindehaus: Kirchengemeindehaus	45
5.5 Schlüsselprojekt Sicherung der ärztlichen Versorgung	51
6. Der Weg zur Umsetzung	53

CONVENT Mensing beraten • planen • umsetzen

Dipl.-Geogr. Klaus Mensing
Dipl.-Ing. Ulrike Anders
Bernstorffstraße 99, 22767 Hamburg
040 / 30 06 84 78 - 0
mensing@convent-mensing.de
anders@convent-mensing.de
www.convent-mensing.de

Das OEK wurde begleitet von einer Lenkungsgruppe aus Vertreter*innen der Gemeindevertretung Weddingstedt, dem Amt Heider Umland und der Entwicklungsagentur Region Heide.

CONVENT Mensing bedankt sich zudem bei den Akteuren vor Ort, die auf den Werkstätten und in zahlreichen Gesprächen ihre Einschätzungen und Ideen beigesteuert haben.

Hamburg, Weddingstedt, 17. November 2020



Abbildungen

Seite

Abb. 1: Werkstatt mit relevanten Akteuren am 23.6.20	5
Abb. 2: Ergebnisse der Werkstatt mit relevanten Akteuren	6
Abb. 3: Einwohnerversammlung in der Sporthalle am 22.9.20	6
Abb. 4: Bestandsanalyse: Die wichtigsten Nutzungen im Ortskern	7
Abb. 5: Schulkomplex mit Kita und Sportanlagen	12
Abb. 6: Ergebnisse der Auftaktwerkstatt am 23. Juni 2020	25
Abb. 7: Nutzungsskizze: zu teilender Differenzierungsraum links im Bild	32
Abb. 8: Grundriss Entwurfszeichnung Sporthallenerweiterung	35
Abb. 9: Querschnitt Entwurfszeichnung Sporthallenerweiterung	36
Abb. 10: Lageplan Entwurfszeichnung Sporthalle	39
Abb. 11: Aufenthaltsbereich Sporthallenerweiterung – Dorfhaus	41
Abb. 12: Grundriss Dorfhaus; Erweiterung um Toilettenanlage 1993	42
Abb. 13: Kirchengebäude St. Andreas aus dem 12. Jahrhundert	43
Abb. 14: Kirchengemeindehaus	45
Abb. 15: Skizze bauliche Maßnahmen Kirchengemeindehaus	47
Abb. 16: Kaminzimmer: Besprechungsraum und Büro	48
Abb. 17: Zu ersetzende Trennwand zwischen zwei Saalbereichen	48
Abb. 18: Auszutauschende Fensterkonstruktion	49
Abb. 19: Grundrisszeichnung IST-Zustand des Gemeindehauses	50
Abb. 20: Das ortskernprägende Ärztehaus	51



1. Anlass, Ziele und Prozess

2018 hat die Gemeinde Weddingstedt mit Unterstützung von CONVENT Mensing ein Entwicklungskonzept für den zentralen Ortsbereich erarbeitet und in der Sitzung der Gemeindevertretung am 26. September 2018 beschlossen. Angesichts wachsender Herausforderungen aufgrund des demografischen und strukturellen Wandels lauteten die **Ziele** insbesondere Erhalt von Nahversorgung, Gastronomie und ärztlicher Versorgung, ein lebendiger und attraktiver Ortskern und die Förderung der Dorfgemeinschaft.



In Weddingstedt ist die Welt noch weitgehend in Ordnung: Die Menschen wohnen gerne hier, die Bevölkerungsentwicklung ist stabil, der Edeka-Markt ist wieder geöffnet, es gibt (noch) Ärzte, ein reges Vereinsleben und zwei Gasthöfe. Und morgen? Die Volks- und Raiffeisenbank hat bereits die Schließung ihrer Filiale bis Ende 2020 angekündigt; auch der letzte Geldautomat wird damit entfallen.

Das Ortskernentwicklungskonzept wirft über die Bestandsanalyse hinaus einen Blick in die Zukunft, damit Weddingstedt auch in 10 bis 20 Jahren noch ein I(i)ebenswerter Ort ist. Dabei lag im OEK 2018 der Fokus auf dem Ortskern rund um die Dorfstraße – als Visitenkarte des Dorfes. Der (von der Bevölkerung unterschiedlich genutzte und wahrgenommene) **erweiterte Ortskern** umfasst in etwa den Bereich zwischen Edeka / Kirchspielkrug, Kirche / Gemeindehaus, Feuerwehr und Schule mit Sporthalle und Kindergarten.

In der **Fortschreibung des Ortskernentwicklungskonzeptes** wird nun dieser erweiterte Ortskern genauer betrachtet – mit folgenden Handlungsfeldern: **Schule mit Kindergarten, Sporthalle und Sportplätze, das Gemeindezentrum der evangelischen Kirche sowie die Ärztenachfolge**. Es werden **neue Schlüsselprojekte** definiert; die bereits festgelegten Schlüsselprojekte von 2018, „Sicherung und Stärkung Edeka Frischemarkt Conklin“, „Modernisierung, Attraktivitätssteigerung und Belebung des Kirchspielkrugs“, „Wohnraum für Ältere“ sowie „Informationsfluss in der Gemeinde und Ansprache alter und neuer Dorfbewohner*innen“, behalten jedoch ihre Gültigkeit.



Die **Akteure vor Ort** wurden von Beginn im Frühjahr 2020 an **einbezogen und aktiviert**. Am 26. Februar 2020 fand ein **Startgespräch** mit Vertreter*innen des Amtes Heider Umland, Frau Kruse und Frau Tautorat, sowie der Gemeinde Weddingstedt, BM Haalck und Herrn Peters, zur Einführung in die Thematik statt.

Die **Startwerkstatt** am 6. Mai war ursprünglich mit Teilnehmenden aus den lokalen Vereinen und Institutionen, Gemeindevertretung und Vertreter*innen aus Amt Heider Umland und der Entwicklungsagentur Region Heide geplant, musste jedoch aufgrund der wegen der Corona-Pandemie

verhängten Kontaktbeschränkungen in dieser Form auf den 23. Juni 2020 verschoben werden.

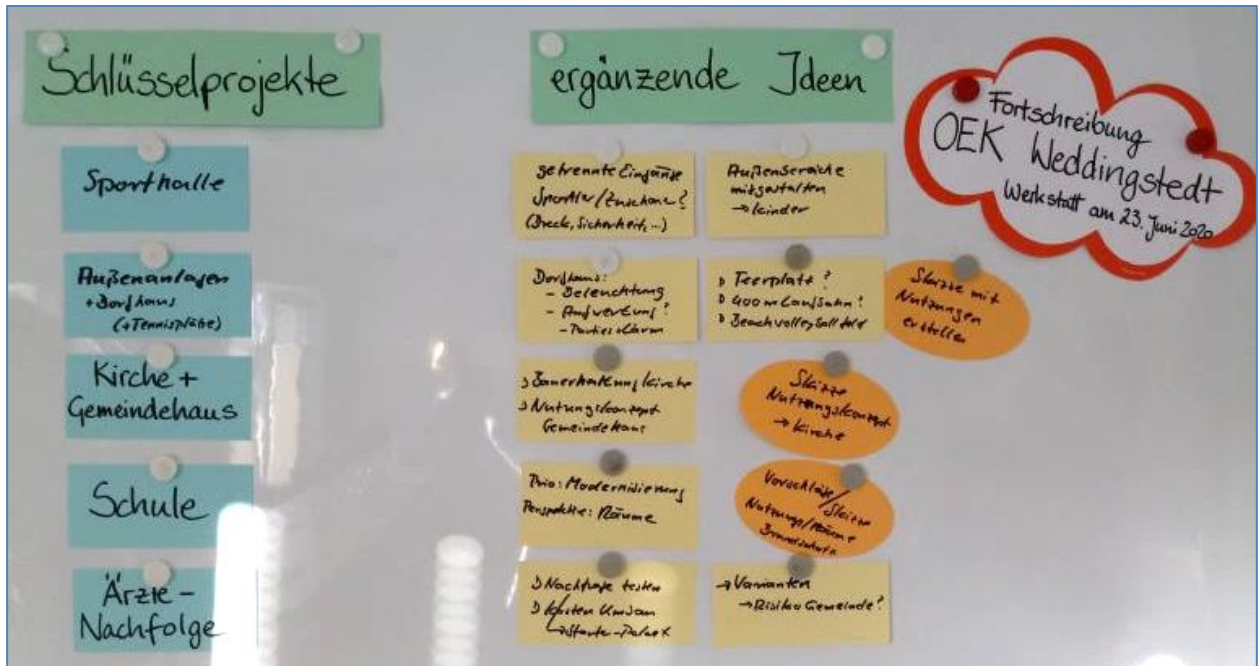
Am 6. Mai haben, neben einem **Vor-Ort-Check**, unter strenger Einhaltung des Mindestabstands nacheinander **Einzelgespräche** mit den o.a. Akteuren in Kleinstgruppen von 2 bis 4 Personen stattgefunden. Teilnehmende waren Bürgermeister Haalck, Frau Anders (CONVENT Mensing), Herr Kahl (TSV Weddingstedt), Herr Thom und Herr Schlüter (beide evangelische Kirche). Es folgte ein Telefonat mit Frau Elsen (Schulleitung Grundschule).

Im Sommer haben weitere konkretisierende Gespräche mit den Akteuren stattgefunden. Auf einer Werkstatt mit Gemeindevertreter*innen, Vertreterinnen von Amt Heider Umland und Entwicklungsagentur Region Heide sowie Vertreter*innen von Vereinen und Kirchengemeinde am 23. Juni 2020 wurden Handlungsfelder und Maßnahmen sowie die Schlüsselprojekte als Zwischenergebnisse vorgestellt und besprochen.

Abb. 1: Werkstatt mit relevanten Akteuren am 23.6.20



Abb. 2: Ergebnisse der Werkstatt mit relevanten Akteuren



Auf einer **Einwohnerversammlung** unter Corona-Auflagen am 22. September 2020 in der Sporthalle Weddingstedt wurde die Fortschreibung zum OEK den Bürger*innen vorgestellt und diskutiert sowie durch einige wenige Ideen und Anmerkungen ergänzt.

Abb. 3: Einwohnerversammlung in der Sporthalle am 22.9.20



Der Gemeindevertretung wird das Konzept am 16. Dezember 2020 zum Beschluss vorgelegt.

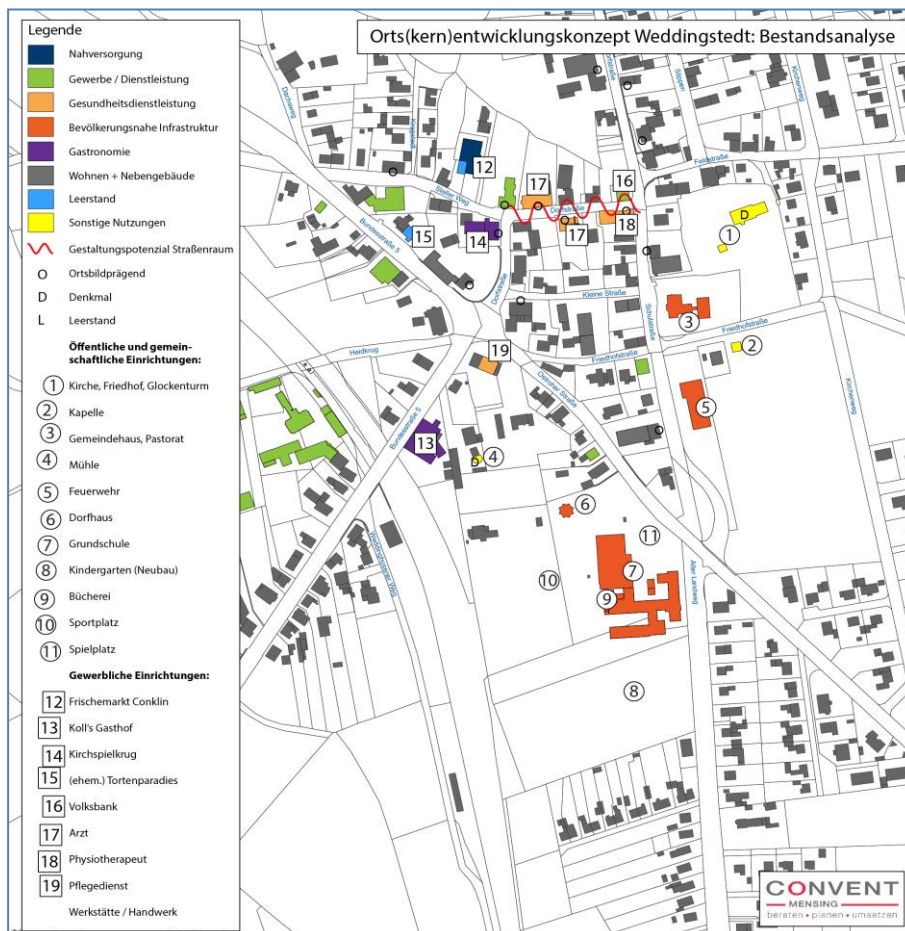
2. Handlungsfelder und Maßnahmen der OEK-Fortschreibung

Insbesondere die Bereiche um Schule, Kita, Sporthalle und Sportplätze und das Gemeindehaus der Kirche werden im Zuge der OEK-Fortschreibung genauer betrachtet. Die Maßnahmen auf dem Schul- und Sportgelände könnten als drei Schlüsselprojekte zur Aufwertung des Ortskerns zusammengefasst werden, getrennt in Sporthalle, Sport- und Freizeitanlagen mit Dorfhhaus und Schule (→ vgl. Kap. 5.1, 5.2 und 5.3). Ein weiteres Schlüsselprojekt besteht aus Kirche und Gemeindehaus mit zwei Maßnahmen (→ vgl. Kap. 5.4.1 und 5.4.2).

Hinzu kommt die Problematik der Ärztenachfolge. Nachdem sich kürzlich im Ortskern eine neue Zahnärztin niedergelassen hat, steht nun eine Regelung für die Praxis der Allgemeinmediziner an (→ vgl. Kap. 5.5).

Bezüglich der Bestandsanalyse aller Nutzungen in Weddingstedt wird auf das OEK 2018 / 2019 verwiesen. (→ vgl. Abb. 4)

Abb. 4: Bestandsanalyse: Die wichtigsten Nutzungen im Ortskern



Quelle: CONVENT Mensing auf Kartenbasis Amt Heider Umland (Auszug aus OEK Weddingstedt 2018)

2.1 Schule mit Kita und Bücherei

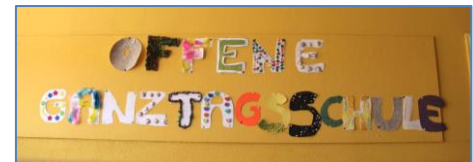
Schule

In den kommenden Jahren darf **mit einer gleichbleibenden, teils auch steigenden Anzahl von Schüler*innen** gerechnet werden. Diese Annahme ergibt sich aus den Zahlen der jetzigen Kita-Kinder, die in den nächsten Jahren eingeschult werden, und den Erfahrungen aus den letzten Jahren sowie dem guten Ruf der Schule. Im Sommer 2020 wurden 24 Kinder eingeschult – von diesen stammen etwa drei oder vier von außerhalb. In den kommenden beiden Jahren werden jeweils knapp 30 Kinder, die in Weddingstedt gemeldet sind, schulpflichtig. Erst ab dem Schuljahr 23/24 geht diese Zahl zunächst auf 23 und dann gut 20 Kinder zurück. Diese Kinder haben Anspruch auf einen Platz in der Schule Weddingstedt. Dabei ist zwar damit zu rechnen, dass einzelne Weddingstedter Kinder in Heide oder anderen Schulen eingeschult werden; umgekehrt zeigen die Erfahrung und Elterngespräche, dass zunehmend Kinder aus umliegenden Orten nach Weddingstedt kommen.



Ein genauer Bedarf ist jedoch schwer zu kalkulieren, da die Eltern die Schule frei wählen dürfen. Eine Ablehnung von Kindern ist kaum möglich, ohne dass im Vorfeld eine entsprechende Regelung getroffen wurde – und wohl auch nicht wünschenswert. Denn je mehr Kinder den Grundschulstandort in Weddingstedt besuchen, umso stabiler kann dieser für den Ort erhalten bleiben. **Vielmehr sollte dem zwischenzeitlich voraussichtlich höheren Bedarf an Räumen flexibel Rechnung getragen werden.**

Derzeit sind alle Räume in der Schule einer Nutzung zugeordnet: Es gibt vier Klassenräume für 89 Schüler*innen (die Untergrenze liegt bei 80), je einen Musik-, Kunst- und Medien-Fachraum sowie Differenzierungsräume für einzelne Kinder / Gruppen und eigens eingerichtete Räume für die Nachmittagsbetreuung (die Offene Ganztagschule, OGT). Dabei sind die Bereiche in drei Trakte geteilt: Klasse 1+2, Klasse 3+4 und OGT (vgl. Skizze in Abb. 7). Derzeit besuchen 89 Kinder die Schule, darunter auch Kinder aus anderen Gemeinden, die sich bewusst für die Grundschule Weddingstedt entschieden haben.



So wünschenswert eine große Zahl von Anmeldungen für den Schulstandort ist, so fehlt es doch voraussichtlich in jedem Fall an Räumlichkeiten. Für große Klassen sind die Räume zu klein; für geteilte, kleinere Klassen gibt es zu wenige Räume.

Einige anstehende **Renovierungsarbeiten** an der Schule sind bereits veranlasst worden und werden somit nachrichtlich in das OEK übernommen. Insbesondere wurden Sekretariat und Schulleitungsbüro, das Lehrerzimmer, Versammlungsraum, Aula, Kunstraum und Teile des OGT-Bereichs (Flur und ein neu geschaffener Raum) umfassend renoviert. Andere Teile der OGT sind alt und weiterhin dringend renovierungsbedürftig. Auch



der Medienraum wurde renoviert und seine technische Infrastruktur auf den neuesten Stand gebracht. Parallel werden vom Schulträger (mit Unterstützung der Schulleitung) Mittel zur (dringend erwarteten) **Digitalisierung** vom Bund beantragt. Mittlerweile ist WLAN überall an der Schule eingerichtet. Nächster Schritt ist die Anschaffung von Präsentationsgeräten in den einzelnen Räumen sowie von Endgeräten (z.B. Tablets).

Die im Kunstraum eingebaute Akustikdecke hat einen ausgesprochen positiven Effekt auf die Lautstärke in dem Raum und ist der Gesundheit aller dort Arbeitenden zuträglich. Ähnliche Decken sind für andere Räume ebenfalls zu empfehlen. Zudem wären temperaturregelnde Maßnahmen dringend nötig, da die Räume im Sommer überhitzen. Verdunkelnde Gardinen würden erste Abhilfe schaffen, bringen jedoch auch Nachteile mit sich. Ein Austausch der Fenster oder das Anbringen eines außenliegenden Sonnenschutzes wären noch sinnvoller. Lautstärke und Hitze stellen für die Kinder, die sich heute oft von 7.00 bis 16.00 Uhr in der Schule aufhalten, eine große Belastung dar, der man dringend entgegenwirken sollte.

Im Obergeschoss des Schulgebäudes befindet sich der **Versammlungsraum der Gemeinde**, der für Ausschusssitzungen der Gemeinde und Besprechungen der Lehrkräfte genutzt wird. In Größe und Gestaltung ist der kürzlich renovierte Raum angemessen, die Lage im Obergeschoss stellt derzeit kein Problem dar. Sollte eine Versammlung barrierefrei stattfinden müssen, kann auf Räumlichkeiten in Feuerwehrgebäude oder Gasthof ausgewichen werden.



Der **Schulhof mit Spielplatz** vor der Schule ist in die Jahre gekommen und sollte auf Sanierungs- bzw. Neugestaltungsbedarf überprüft werden. Der ganze Bereich ist asphaltiert und wenig strukturiert. Derzeit besteht keine Gliederung in verschiedene Bereiche für Kinder mit unterschiedlichen Bedürfnissen.

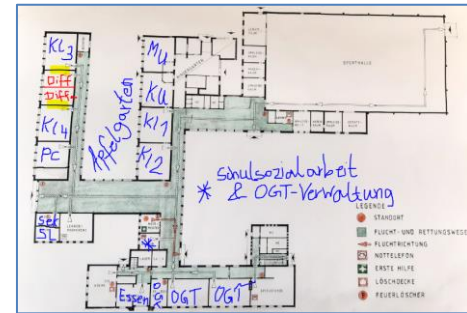


Fazit und Handlungsoptionen

Die Schule sollte sich für die nächsten Jahre auf größere und möglicherweise schwankende Schülerzahlen einstellen und daher **Erweiterungs- und flexible Nutzungspotenziale** sondieren. Darüber hinaus sind Gebäude und Schulhof in die Jahre gekommen und müssen an einigen Stellen moderner und bedarfsgerechter gestaltet werden.



- ➔ Die Schule sollte auf zu erwartende große Klassen der Jahrgänge 21/22 und 22/23 vorbereitet und in der Lage sein, diese **Klassen phasenweise zu teilen**. Eine praktikable (temporäre) Lösung für a) größere Klassen und b) geteilte Klassen könnte darin bestehen, einen zusätzlichen Raum zwischen den Klassen 3 und 4 mit einer mobilen Trennwand auszustatten und damit von beiden angrenzenden Klassenräumen abwechselnd oder gleichzeitig nutzbar zu machen. Dieser Raum könnte dann ggf. als Differenzierungsraum genutzt oder flexibel mal der einen, mal der anderen oder auch beiden Klassen je zur Hälfte zugeordnet werden. (vgl. Skizze rechts bzw. Schlüsselprojekt)
- ➔ Für die Zukunft wird der Gemeinde vorgeschlagen, regelmäßige **Renovierungsarbeiten** durchzuführen (z.B. Streichen alle vier Jahre; alternativ jedes Jahr wechselnd einige Räume zu streichen).
- ➔ Der Einbau von **Akustikdecken und möglichst außenliegenden Sonnenschutzmaßnahmen** würde der Lärm- und Wärmebelastung von Kindern und Lehrkräften entgegenwirken.
- ➔ Zudem müssen dringend die **sanitären Anlagen** modernisiert werden, insbesondere die Anlage im separaten Häuschen auf dem Schulhof. Von Seiten der Schule ist eine Ergänzung von 2-3 Kabinen wünschenswert.
- ➔ Für eine weitergehende Nutzung der Schule und den Umbau der Sporthalle wird ein **Brandschutzgutachten** dringend notwendig.
- ➔ Für eine bedarfsgerechte Nutzung des Pausenbereiches für ältere und jüngere Kinder, für ruhigere und lebendigere Kinder sollte der Schulhof **in verschiedene Bereiche strukturiert** werden.
- ➔ Es besteht außerdem Bedarf, den **Pausenraum** umzugestalten und umzustrukturieren. Dafür werden Fördergelder der Nationalparkschule beantragt.
- ➔ Geplant ist ein übergreifendes inhaltliches **Konzept zum Thema Nationalparkschule** und damit verbunden ein auch optischer Wiedererkennungswert in der Schulraumgestaltung, z.B. mit einer „Nationalparkecke“ sowie einer entsprechenden Gestaltung von Räumen und Schulhof. Des Weiteren soll in diesem Zusammenhang für die Grundschule ein **Name** gefunden werden.
- ➔ In diesen Planungsprozess sollten die **Kinder mit eingebunden** werden.



Hinweis: Eine finanzielle Förderung der Maßnahmen aus GAK-Mitteln ist derzeit nur zulässig, wenn das Projekt als „Bildungshaus“ im weiteren Sinne deklariert wird. Dafür müssten im Gebäude dauerhaft außerschulische Bildungsprojekte und -veranstaltungen verortet werden (VHS, Lernbücherei o.ä.).

- ➔ **Die Schule stellt das Schlüsselprojekt 1 dar.**



Bücherei

Die Bücherei befindet sich in den ehemaligen Kita-Räumen, zugänglich über den Sportplatz an der Westseite der Schule. Sie besteht aus drei Räumen mit thematisch sortierten Büchern, einem Lagerraum und einem eigenen WC.

Die Bücherei wird gut genutzt, bei höheren Nutzerzahlen müsste man eventuell die Öffnungszeiten erweitern. Gerade während der Corona-Zeit kamen die Mitarbeiterinnen an die Grenzen des Möglichen. Eine weitergehende Nutzung müsste besprochen werden, zurzeit gibt es keinen Bedarf.



Kita

Die Kindertagesstätte wurde erst vor einem Jahr neu erbaut, befindet sich in einem guten Zustand und ist gut ausgelastet. Die Außenanlagen befinden sich kurz vor der Fertigstellung. Hier besteht **kein weiterer Handlungsbedarf**.



Abb. 5: Schulkomplex mit Kita und Sportanlagen



Quelle Luftbild: google-maps

2.2 Sporthalle

Die Sporthalle ist sehr gut ausgelastet. Der **Sportverein TSV Weddingstedt** hat rund 850 Mitglieder, deren Zahl natürlich schwankt, doch auch in Corona-Zeiten recht stabil bleibt. Ein Teil der Mitglieder stammt aus umliegenden Gemeinden, doch der Großteil kommt aus Weddingstedt – geschätzt ca. 1/3 der Einwohner*innen sind Mitglied im TSV. Nach Einschätzung des Vereinsvorstands könnte sogar eine zweite Halle „gefüllt“ werden.



Die stärkste Sparte des TSV stellt die hochrangige Handballabteilung dar, die etwa die Hälfte des Vereins ausmacht. Gerade bei oft gut besuchten Handballspielen ist der Platz auf der provisorischen **Tribüne** nicht ausreichend, eine Erweiterung ist dringend notwendig. Im Sportbetrieb von Verein und Schule stellt die Tribüne in der jetzigen Ausführung teilweise ein Sicherheitsrisiko dar, wenn die Halle voll belegt ist. Auch die **Geräteräume** sind knapp bemessen; hier wird dringend ein weiterer Raum benötigt. Da die Sporthalle auch am Wochenende genutzt wird, muss die Reinigung an einem wochentäglichen Vormittag stattfinden, zu dem die Halle dann – auch von der Schule – nicht genutzt werden kann. In dieser Zeit wäre eine Ausweichmöglichkeit, z.B. in Form eines Mehrzweck- oder Fitnessraumes, wünschenswert.



Zudem findet bei voller Hallenbelegung das Aufwärmen der Sportler*innen parallel bereits außerhalb der Sporthalle statt – derzeit in einem Vorraum der Schule auf Steinboden. Gelenkbelastende Übungen sind hier nicht zu verantworten.

Bei Sportveranstaltungen mit Publikum haben zurzeit Sportler*innen und Zuschauer*innen zwei Alternativen, die Tribünen zu erreichen: über den **Eingang durch die Schul-Vorhalle** (vgl. Bild rechts) und die Sporthalle, vorbei an Tor und Sicherheitsnetz – was gerade für Kinder nicht ganz ungefährlich ist; oder den **nicht-offiziellen Seiteneingang durch einen Geräteraum**. Beides führt zu Verschmutzungen des Bodens. Sinnvoll wären getrennte Eingänge für Sportler und Zuschauer; ein Zuschauereingang von Parkplatzseite bietet sich dabei an.



Fazit und Handlungsoptionen

Die Sporthalle ist zu klein geworden und soll um verschiedene Elemente erweitert werden. Dabei soll auch die Gestaltung der Außenanlagen inkl. Dorfhaus (Schlüsselprojekt 3) in einem Gesamtkonzept berücksichtigt und in die Planung einbezogen werden.

- ➔ Es wird ein separater Sportraum gewünscht, der als **Multifunktionsraum** dienen soll. Mit beispielsweise Parkettboden soll er auch der Seniorengruppe für ihre Gymnastikstunde, einer eventuell neuen Yoga- und Aerobic-Gruppe sowie einer ebenfalls neu zu gründenden Tanz-Sparte (Ballett oder Standard- / Lateintanz) dienen. Mit neuen Angeboten in diesem Multifunktionsraum erhofft man sich, auch weitere Erwachsene anzusprechen, z.B. Eltern von Kindern, die bereits Mitglied im Verein sind.
- ➔ Für ein zielführendes und ausgewogenes Training der Handballer*innen und anderer Sparten, jedoch auch für den Breitensport oder Reha-Übungen, soll zudem ein **Fitnessraum** ergänzt werden. Auch in der Umgebung finden Fitnessabteilungen der Sportvereine großen Zuspruch; hier ist daher mit einer guten Auslastung zu rechnen.

- ➔ Der Raum sollte **auf der Sportplatzseite** der Halle angeordnet werden und zum Platz hin zu öffnen sein, um bei größeren Veranstaltungen als Nebenraum zu dienen (z.B. für ein Kuchenbuffet). Auch eine Nutzung des Dorfhauses bei Veranstaltungen sollte in die Planungen einbezogen werden (➔ vgl. Kap. 5.3).
- ➔ Ein **einladender Zugang vom Parkplatz soll den direkten Zutritt der Zuschauer*innen zu den Tribünen gewährleisten**, ohne einen Umweg über Schulhof, Umkleiden und Sporthalle. Auf diese Weise wäre auch mit einer Verringerung der Verunreinigungen und des Reinigungsbedarfs zu rechnen.
- ➔ Die Sparten des TSV erhalten Gelegenheit, ihre Wünsche und Anmerkungen für eine Erweiterung der Sporthalle und eine Umstrukturierung der Sportanlagen einzubringen.
- ➔ Durch den Architekten Herrn Aschinger aus Heide wurden **erste Entwürfe zur Erweiterung der Sporthalle** erstellt. Diese werden den Akteuren / Bauausschussmitgliedern vorgestellt und diskutiert (➔ vgl. kleines Bild rechts sowie Abb. 8 und Abb. 9).
- ➔ Auf der **Einwohnerversammlung** wurden zum derzeitigen Entwurf der Hallenerweiterung ergänzende sanitäre Anlagen und Umkleiden gewünscht, die sowohl für Sportler*innen als auch Zuschauer*innen erreichbar sein sollten, ohne die Halle durchqueren zu müssen. Da eine zusätzliche Erweiterung des Anbaus auch eine weitere Einschränkung der Außenanlagen / Wege nach sich zieht sowie mit höheren Kosten verbunden ist, sollte dieser Wunsch in Gesprächen mit Sportverein / Nutzer*innen, Gemeinde und Architekt*in abgewogen werden. Weiterhin zu klären sind mögliche Folgekosten durch einen erhöhten Pflegeaufwand der vergrößerten Anlage.

Da das Projekt erst in naher Zukunft realisiert wird, wird es im Zuge der (auch öffentlichen) politischen Beratungen weitere Konkretisierungen geben.

- ➔ **Die Erweiterung der Sporthalle stellt das Schlüsselprojekt 2 dar.**





2.3 Sportplatz / Außensportanlagen inkl. Dorfhaus, „Sport- und Freizeitareal“

Der Sportplatz ist für Weddingstedt sowie die umliegenden Orte von großer Bedeutung: Hier finden – zusätzlich zu den laufenden sportlichen Trainingseinheiten – Maifeuer, Ringreiten und andere große Veranstaltungen statt. Diese Veranstaltungen sind sehr gut besucht, erfahren großen Zuspruch auch von Menschen aus der Umgebung und machen einen wichtigen Teil des dörflichen Gemeinschaftslebens aus.



Direkt westlich der Schule befinden sich zwei gut gepflegte und häufig genutzte **Tennisplätze**. Nach Angaben der Tennissparte des TSV bestünde Bedarf an ein bis zwei weiteren Plätzen.



Im südlichen Bereich wurde vor Jahren eine Außen-Handballanlage eingerichtet, die nach und nach zu einem **kleinen Basketball- und Skater-Bereich** umgewandelt wurde. Heute ist dieser Bereich verlassen und wird so gut wie nicht genutzt. Ein Grund hierfür könnte jedoch sein, dass viele Einwohner*innen nichts von der Existenz der Anlage wissen. Zudem ist der Bereich bei Nichtnutzung durch Vereinsmitglieder durch ein Tor abgeschlossen. Auch fehlen Sitzgelegenheiten.

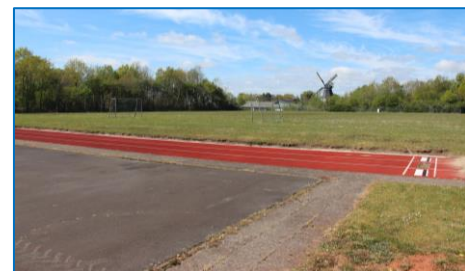
Innerhalb des TSV wurde nur vereinzelt der Wunsch nach einer Beachvolleyball- oder -handballanlage geäußert. Eine solche Sandanlage wäre zudem mit einem Sicherheitsrisiko (durch Scherben oder sonstige Verunreinigungen) sowie einem erhöhten Pflegeaufwand verbunden.

Für diesen Bereich sind mehrere alternative Optionen denkbar:

- Erhaltung des Skaterbereiches auf Asphalt und „Wiederbelebung“, z.B. durch mehr Werbung
- Errichtung eines Beachvolleyball- und -handballfeldes (mit entsprechender kontinuierlicher Pflege); die Nachfrage danach scheint jedoch gering
- Aufbringen von Tartan- / Kunststoffbelag und Errichten einer Anlage, die gleichermaßen für Handballer, Tennis und Basketball sowie von der Schule für Leichtathletikübungen genutzt werden kann. Diese Variante wird derzeit favorisiert.



Die vorhandene **Sprint- und Weitsprunganlage** wurde vor einigen Jahren grunderneuert. Einer Überlegung, den Sprintbereich (für Leichtathletik, aber auch für Spendenläufe der Schule) ringförmig auf eine 400-m-Anlage rund um den Platz zu verlängern und zu vervollständigen, steht die Nutzung durch Dorffeste entgegen – Feiernde müssten die Anlage stets überqueren. Zudem müssten die Abmessungen geprüft werden.





An den nordwestlichen Bereich des Sportplatzes in unmittelbarer Nachbarschaft zur Hochzeitsmühle grenzt die **Schießanlage des Kyffhäuser-Vereins** mit verschiedenen Schießständen (10 m und 50 m) sowie Gemeinschaftsräumen. Die Anlage befindet sich in gutem Zustand.



Fazit und Handlungsoptionen

- ➔ Für den gesamten Bereich soll ein **umfassendes Konzept** erstellt werden, das verschiedene Alternativen bzw. ergänzende Elemente betrachtet und **als multifunktional nutzbarer Freizeitbereich ein aktives gemeinschaftliches Miteinander der Dorfbevölkerung fördert**: Der hintere Bereich könnte wieder in ein Outdoor-Handballfeld umgewandelt werden. Ergänzt durch eine Beachvolleyball- und -handballanlage soll ein attraktiver Bereich geschaffen werden, der auch Nicht-Vereinsmitgliedern zur freien Verfügung stehen kann. Für diesen Freizeitbereich sind auch eine kleine Minigolfanlage, Boulebahn oder Boulderwand vorstellbar. Ergänzt werden sollte der Bereich in jedem Fall durch (überdachte) Sitzgelegenheiten und einen Grillplatz.
- ➔ Die Planung sollte unter Beteiligung des Sportvereins / der Nutzer*innen, der Anlieger (Kyffhäuser, aber auch Privathäuser) und der Dorfgemeinschaft (Bedarf von Jung und Alt an Nutzung der Sportanlagen und des Dorfhauses) erfolgen. Die Bürger*innen sind aufgerufen, sich aktiv einzubringen.
- ➔ Teil des **Schlüsselprojektes 3 „Gesamtkonzept des Sport- und Freizeitareals“**.

Dorfhaus am Sportplatz

Das Dorfhaus ist ein kleiner, achteckiger Pavillon mit geschlossenen Außenwänden, der ursprünglich als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft errichtet wurde. Um eine Konkurrenz zur lokalen Gastronomie zu vermeiden, darf das Dorfhaus **laut Satzung nur von Vereinen gebucht werden; eine verstärkte private Nutzung wird daher auch kritisch gesehen**. Zudem bringen vermehrte Veranstaltungen und private Feste auch eine größere Lärmbelastung für die Anwohner*innen mit sich.



Möglicherweise könnte eine Freigabe zur Nutzung durch Kindergeburtstage (die eher nicht im Gasthof stattfinden) sowie zu verträglichen Tageszeiten erfolgen, auch um die Anwohner*innen nicht über Gebühr zu belasten. Zudem sollte mit diesen wegen der Thematik Kontakt aufgenommen werden.



Derzeit ist das Gebäude jedoch als Raum zum Feiern zu unattraktiv, und diente bis vor Kurzem als Lager von Möbeln. Problematisch ist vor allem die Dunkelheit im Inneren. Der Raum wird ausschließlich über ein kleines Oberlicht in der Dachspitze beleuchtet. Zudem lassen sich die vorderen grünen Holztüren öffnen, durch die dann Licht einfallen kann. Die Türen an den anderen Wänden sind jedoch nicht zu öffnen.

Fazit und Handlungsoptionen

- ➔ Ein **Austausch oder Umbau der anderen Türelemente** könnte die Attraktivität erhöhen, um den Raum heller und ansprechender zu gestalten. Zudem könnten ggf. einige Möbel wie z.B. Regale fest eingebaut werden.
- ➔ Durch die Erweiterung der Sporthalle nach Westen und den Zugang von der Parkplatzseite wird der Bereich zwischen Halle und Dorfhaus stärker genutzt und belebt. **Das Dorfhaus kann bei Veranstaltungen mit einbezogen werden**, z.B. als Aufenthaltsraum oder für Buffets, die nicht in der Sporthalle angeboten werden können (vgl. Abb. 12).
- ➔ Im Zuge einer Neubelebung sind auch Belange der Anwohner*innen zu berücksichtigen (z.B. Lärm durch Veranstaltungen).
- ➔ Teil des **Schlüsselprojektes 3 „Gesamtkonzept des Sport- und Freizeitareals“**.

Fazit: Der Sportplatz ist eine wichtige Begegnungsstätte in Weddingstedt, die jedoch teilweise in die Jahre gekommen ist und aufgewertet werden soll. Unter Berücksichtigung der tatsächlichen Bedarfe in der Bevölkerung sollte ein **multifunktional ausgerichtetes Gesamtkonzept** unter Berücksichtigung des Sporthallen-Umbaus erstellt werden.

- ➔ **Schlüsselprojekt 3 „Gesamtkonzept des Sport- und Freizeitareals“**.



2.4 Evangelische Kirche

Die Institution der Kirche spielt in Weddingstedt eine große Rolle als kultureller und sozialer Partner der Gemeinde. Sie bietet im Kirchengebäude und im Gemeindehaus **verschiedene Gruppen und Veranstaltungen für Alte und Junge** an; darunter christliche wie den Pilgermarsch und weltliche wie den Kreativbasar; die Gemeinde ist offen auch für Nicht-Kirchenmitglieder. Die Förderung der dörflichen Gemeinschaft ist ihr ein wichtiges und grundlegendes Ziel.

Kirchengebäude St. Andreas

Seit der ersten urkundlichen Erwähnung von St. Andreas spielt die Kirche in Weddingstedt eine große Rolle. Das Gebäude gehört zu den ältesten Kulturdenkmälern des Kreises Dithmarschen, es markiert den historischen Siedlungskern von Weddingstedt. 2006 wurde das historische Kirchgebäude zuletzt saniert. Damals wurde nach damaligem Wissenstand für die Fugen hydraulischer Mörtel (Trass-Zement) verwendet und als Anstrich Dispersions-Silikatfarbe eingesetzt. Dies hat zur Folge, dass sich **in den Außenwänden, die bauzeitlich unter Verwendung des nichthydraulischen Bindemittels Hochbrandgips errichtet wurden, Feuchtigkeit sammelt** und die Substanz durch eine schleichende Entfestigung nachhaltig geschädigt wird. Nach heutigem Kenntnisstand ist eine dauerhafte Sicherung und Bauerhaltung nur unter Entfernung der schädlichen modernen Oberflächenbeschichtungen und bei Verwendung traditionell bewährter nicht-hydraulischer Bindemittel wie Kalktünchen, Hochbrandgipsmörtel oder Kalkgipsmörtel möglich.



Fazit und Handlungsoptionen

- ➔ Um das Kirchengebäude in seiner Funktion als gemeinschaftliches, historisches und bedeutendes Zentrum zu erhalten, ist eine **Bauerhaltungsmaßnahme an Außenhülle und zugehörigen Innenwandflächen** nötig.
- ➔ Teil des **Schlüsselprojektes 4 „Gebäudeerhaltende und modernisierende Maßnahmen an Kirche und Gemeindehaus sowie Umstrukturierung und Anbau an Gemeindehaus“**.



Kirchengemeindehaus

Auch das Gemeindehaus wird für eine Vielzahl von kulturellen und gemeinschaftsfördernden Veranstaltungen und Angeboten genutzt. **Das Gemeindehaus ist gut besucht und soll erweitert werden.** Gerade für die Jugendlichen wird viel angeboten: eine wachsende Anzahl von Pfadfindern und eine lebendige Konfirmandenarbeit, offene Spielenachmittage und Platz für eine Krabbelgruppe sowie wöchentliche Jugendabende u.ä. Auch Angebote für Senior*innen gibt es, beispielweise eine Tanzgruppe oder wöchentliche Treffpunkte, die neben der Kirchengemeinde z.B. auch durch das Deutsche Rote Kreuz (DRK) angeboten werden. Für die wachsende Arbeit mit allen Altersgruppen soll die Raumnutzung flexibler gestaltet werden können.

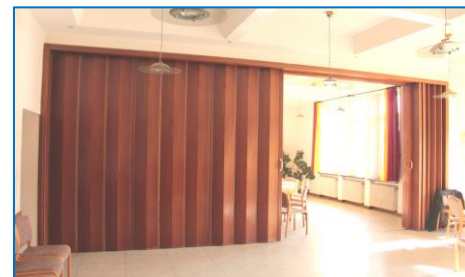


Bei einer kircheninternen energetischen Begutachtung wurden erhebliche Mängel festgestellt, die beseitigt werden sollen, um einerseits die CO₂-Emissionen zu senken und andererseits auch eine **komfortablere Nutzung** durch wärmere Aufenthaltsräume – v.a. für Senior*innen und Kleinkinder – zu ermöglichen.



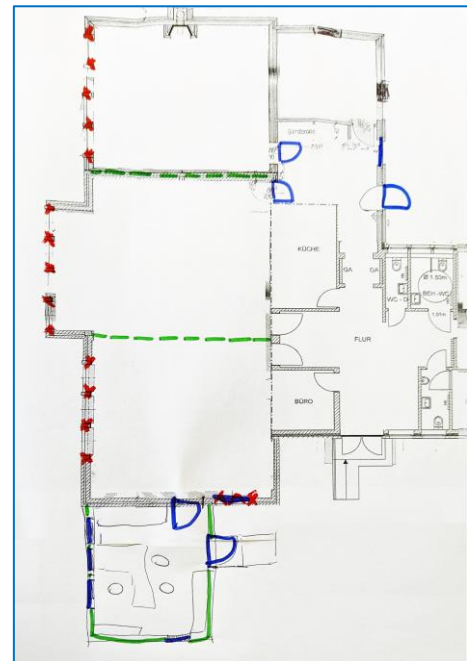
Fazit und Handlungsoptionen

- ➔ **Energetische Modernisierung:** Die Fenster stammen von 1993 und müssten ausgetauscht werden, zudem sind Außenwand und Dach nur unzureichend gedämmt; die Betonpfeiler stellen energetisch ungünstige Wärmebrücken dar. Die Deckenisolierung soll erneuert werden, und es wird der Austausch des Heizsystems erwogen. Weitere Maßnahmen sind eventuell erforderlich.
- ➔ Eine energetische Optimierung könnte einhergehen mit einer **Umstrukturierung innerhalb des Gebäudes sowie ggf. einer Erweiterung.** Ziel ist dabei eine flexible Nutzung der Räumlichkeiten sowohl für größere Feiern und Feste als auch die Möglichkeit, mehrere Gruppenräume für die vielfältige Arbeit bereitzustellen. Derzeit werden die beiden vorderen Veranstaltungsräume bei Bedarf durch eine Faltschleierwand getrennt. Diese lässt sich zwar schnell öffnen und schließen, bietet jedoch kaum Schallschutz – bei den unterschiedlichsten Gruppen, die oft gleichzeitig stattfinden, ist dies ungünstig. Wünschenswert wäre demnach eine mobile Trennwand mit schallschützenden Elementen, die dennoch in der Bedienung leicht zu handhaben sein sollten. Vorbild kann die **Trennwand im Feuerwehrgebäude** sein. Diese besteht aus mehreren massiven, mobilen Elementen, lässt sich innerhalb weniger Minuten durch Kurbeln öffnen und schließen und bietet einen adäquaten Schallschutz. Kosten: ca. 12.000 €.





- ➔ Für große Gruppen und Veranstaltungen soll der **Saal um das Kaminzimmer erweitert** werden können. Dafür soll die dazwischenliegende Wand durchbrochen und ebenfalls mit flexiblen, schallschützenden Wandelementen abgetrennt werden. (In der Skizze rechts sind die mobilen Wandelemente durch grüne gestrichelte Markierungen gekennzeichnet; vgl. auch Schlüsselprojekt 5.4.2). Dadurch ergeben sich bis zu drei Gruppenräume, die als Saal kombiniert werden können.
- ➔ Darüber hinaus ist die **Anschaffung flexibel nutzbarer Möbel** notwendig, die die unterschiedlichen Bedingungen berücksichtigt.
- ➔ **Das Kirchenbüro soll in einem Anbau untergebracht werden**, der mit einem begrünten Flachdach auch für Insekten Lebensraum bietet. Ein Insektenhotel an der Giebelseite kann diese Maßnahme unterstützen. Das Büro soll einen separaten barrierefreien Eingang bekommen und eine Verbindungstür zum Gemeindehaus besitzen. Durch die Verlegung in den vorderen Teil wird ein offener und besuchergerechter Zugang ermöglicht.
- ➔ Um das **kirchliche Gemeindehaus in seiner Funktion für das kommunale und kirchliche Leben zu erhalten**, ist eine Generalsanierung unter Berücksichtigung zeitgemäßer funktionaler und technischer Anforderungen nötig.
- ➔ Teil des **Schlüsselprojektes 4 „Gebäudeerhaltende und modernisierende Maßnahmen an Kirche und Gemeindehaus sowie Umstrukturierung und Anbau Gemeindehaus“**.





2.5 Sicherung der allgemeinärztlichen Versorgung

Weddingstedt verfügt in der Dorfstraße über eine gut besuchte **Praxis von drei Allgemeinmedizinern** – ein **großer Standortvorteil** gegenüber anderen Gemeinden. In der gegenüberliegenden **Zahnarztpraxis** hat sich zudem kürzlich eine junge Zahnärztin niedergelassen.

Das Allgemeinarzt-Ehepaar Karin und Christian Pferdmeniges will sich in den nächsten ein bis zwei Jahren zur Ruhe setzen. Ihre Tochter Dr. Diane Lorenz-Pferdmeniges, momentan in Elternzeit, möchte die **Praxis als Allgemeinmedizinerin fortführen** – zunächst in Teilzeit, später wieder in Vollzeit; sie fühlt sich Weddingstedt verbunden und wohnt im Dorf. Derzeit werden die Ärzte durch einen Assistenzarzt im Praktischen Jahr unterstützt, der noch ein Staatsexamen bestehen muss; ob der in Hamburg wohnende Arzt in Weddingstedt bleibt, ist offen.

Die Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein hat **für Weddingstedt 2,5 Ärzte-Stellen** vorgesehen – im Quartal werden bis zu 1.400 Patient*innen behandelt. Die Kartei umfasst offiziell rund 15.000 Patienten. Hier besteht somit dringender Bedarf, im Optimalfall **zwei Nachfolger** (voraussichtlich 1,5 Arztsitze) **zu finden**. Drei Ärzte oder Ärztinnen könnten die Arbeit gut untereinander aufteilen und einander auch im Vertretungsfall zur Verfügung stehen – dafür müsste die Immobilie umgebaut und modernisiert werden. **Dabei sind verschiedene Modelle denkbar:**

- a) Die **Ärzt*innen arbeiten jeweils selbstständig** in einer klassischen Gemeinschaftspraxis und teilen sich die Räumlichkeiten, ggf. auch die Sprechstundenassistenz. Möglicherweise ist bei Selbstständigkeit mit einem höheren Engagement und einer höheren Identifikation mit der Praxis zu rechnen. Die Umbaukosten werden bei privaten Antragstellern durch die GAK mit maximal 45 % gefördert.
- b) Ein bis zwei **selbstständige Ärzt*innen stellen ein bis zwei weitere Mediziner an**.
- c) **Die Gemeinde erwirbt die Immobilie**, baut die Praxis um (mit der höheren GAK-Förderung von bis zu 75 %) **und vermietet diese an die Ärzte** nach Modell a) oder b).
- d) Ergänzend zum Erwerb und Umbau der Immobilie **betreibt die Gemeinde die Praxis und stellt alle Kräfte an** (Prinzip des Ärztezentrums). Auf diese Weise verringert sich das Risiko der Selbstständigkeit für die Ärzte und es sind flexible Arbeitszeiten möglich – ein gutes Argument für die Niederlassung in Weddingstedt. Dafür geht die Gemeinde ins Risiko.

Eine Abrechnung der Behandlungen könnte über die **Ärztegenossenschaft Nord** sowie eine weitere Unterstützung über den hausärztlichen Koordinator des Kreises Dithmarschen, Herrn Stender, erfolgen.





Eine Kombination mehrerer Ärzte in einem Gebäude, ob selbstständig oder angestellt, bringt den **Vorteil flexibler Arbeitszeiten und Vertretungsmöglichkeiten**. Beides sind für viele der heutigen Berufsstarter offensichtlich relevante Kriterien. Als wichtige Faktoren bei der Werbung um neue Ärzte bietet Weddingstedt außerdem ein attraktives Lebensumfeld mit sozialer Infrastruktur wie Kita, Grundschule, einer guten Dorfgemeinschaft und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Zudem überlegt die Gemeinde, ein „**Starter- oder Willkommenspaket**“ als Anreiz für potenzielle Arzt-Kandidaten zu schnüren, das beispielsweise aus Bauplatz, Kitaplatz und/oder Mitgliedschaft im TSV bestehen könnte.



Die Praxis befindet sich im ehemaligen Amtsgebäude. Das **Gebäude** gehört der Ärztesfamilie und **bedarf eines Umbaus zur parallelen Nutzung durch drei Mediziner** (Schaffung eines weiteren, barrierefrei erreichbaren Sprechzimmers) sowie einer vor allem optischen Modernisierung. Technisch ist die Praxis relativ gut ausgestattet. Derzeit teilen sich die drei Ärzt*innen zwei Sprechzimmer, da nicht immer alle gleichzeitig in der Praxis sind. Eine erste Abschätzung der nötigen Umbaumaßnahmen ist durch die Familie Pferdenges erfolgt. (→ vgl. die Skizze auf der nächsten Seite) Für die weitere Konkretisierung und erste Machbarkeits- und Kostenschätzung sowie Brandschutzprüfung wird derzeit ein Architekt hinzugezogen.



Das **Obergeschoss** ist derzeit zu einer kleinen Wohnung (mit zwei Zimmern, Küche und Bad), drei einzelnen Wohnräumen, Küche und WC sowie einem großen Besprechungszimmer für Schulungen und private Feiern ausgebaut, steht aber grundsätzlich bei einem Umbau zur Verfügung. Die zusammenhängende Wohnung könnte neuen Ärzt*innen für einen Probezeitraum zur Verfügung gestellt, zusätzliche einzelne Räume zu Sprechzimmern umfunktioniert werden. Der großzügig dimensionierte Flur könnte als zusätzlicher Wartebereich dienen. Bei einer geplanten Nutzung des Obergeschosses ist die Barrierefreiheit zu prüfen.



Die jetzt im Erdgeschoss für Akupunktur genutzten Räume mit direktem Zugang vom Parkplatz stehen ebenfalls zur Verfügung, um Praxisräume zu schaffen (z.B. chirurgische Räume bzw. Wundversorgung).

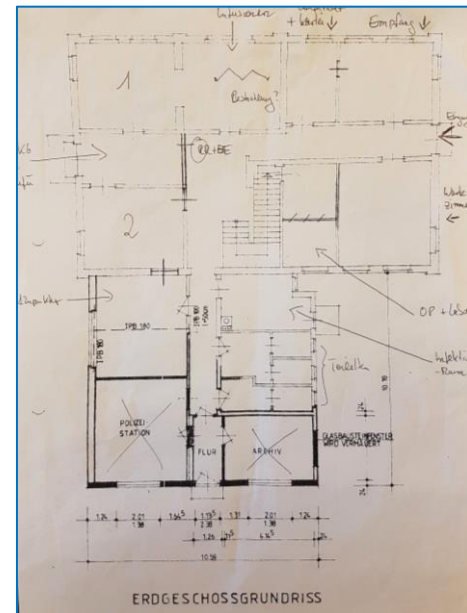
Grundsätzlich erscheint eine **Erhaltung der charmanten alten Bausubstanz wünschenswert**, um den Charakter des einheitlichen Ortsbilds zu bewahren. Doch auch die Option eines Neubaus wird nicht ausgeschlossen.



Fazit und Handlungsoptionen

Der Standortfaktor „medizinische Versorgung“ sollte auch im Sinne einer Daseinsvorsorge gesichert werden und daher (ggf. auch finanzielle) Unterstützung durch die Gemeinde erhalten. Entsprechend kommt diesem Schlüsselprojekt von Seiten der Gemeinde **hohe Priorität** zu. Dies war auch Konsens auf der Einwohnerversammlung am 22. September 2020.

- ➔ Eine wesentliche Vorleistung wäre der **Erwerb der Immobilie durch die Gemeinde**; dadurch könnte für die Umbaumaßnahmen eine höhere GAK-Förderung erreicht werden. Hierzu sowie zu den Konditionen werden Gespräche zwischen der Gemeinde und der Familie Pferdmenes geführt.
 - ➔ Ein attraktives „**Starter-Paket**“ der Gemeinde könnte die Anziehungskraft für neue Mediziner*innen verstärken: z.B. Bauplatz, Kitaplatz und/oder Mitgliedschaft im TSV.
 - ➔ Potenzielle neue Ärzt*innen sind durch Familie Pferdmenes anzusprechen und deren Wünsche und Bedürfnisse zu erfragen. Ein **Betreibermodell** ist zu entwickeln.
 - ➔ Parallel dazu sollte bereits eine **optische Modernisierung der Praxis** erfolgen – ansprechende Räume sind ein weiterer Anreiz für eine Niederlassung (z.B. für die Fotos in der Anzeige). Als nächster Schritt ist in Absprache mit Familie Pferdmenes die Begutachtung und Kostenberechnung durch einen Architekten geplant, als Grundlage für eine Entscheidung im Bauausschuss.
-
- ➔ **Schlüsselprojekt 5: Sicherung der ärztlichen Versorgung.**





Als Fazit der Bestandsaufnahme und Standortanalyse wird die SWOT-Analyse aus dem OEK von 2018 um weitere **Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken** ergänzt (neue Themen: unterstrichen).

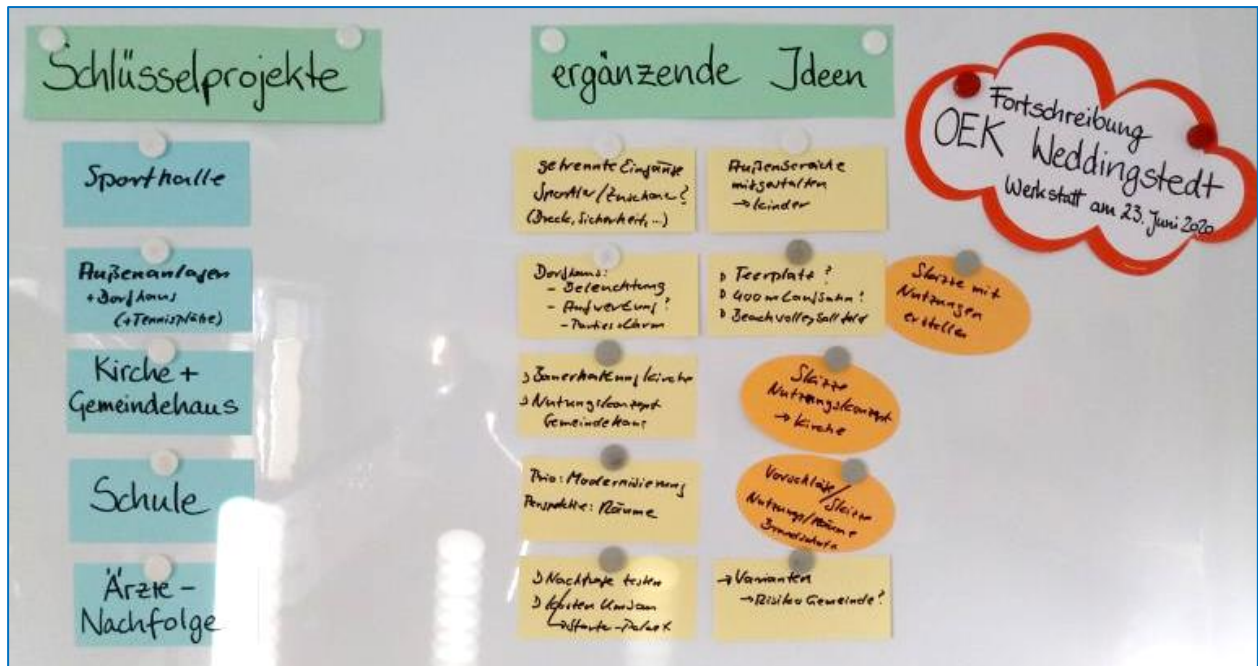
Abb. 15: Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none">▪ Attraktiver Wohnort▪ Lage im Umland von Heide (kurze Pendelentfernung) und in naturräumlich attraktivem Umfeld▪ Moderate Bevölkerungszuwächse▪ Wahrnehmbarer Ortskern mit intaktem Ortsbild▪ Einrichtungen der Nahversorgung und der bevölkerungsnahen Infrastruktur▪ <u>Gute Grundversorgung durch engagiertes Ärzteteam; neue Zahnärztin</u>▪ Reges Vereinsleben▪ <u>Reges Gemeinschaftsleben der Kirchengemeinde</u>▪ Generationswechsel der Immobilien regelt der Markt (noch keine leerstehenden EFH)▪ Entwicklungspotenziale für Wohnungsneubau (→ LEP / SUK)	<ul style="list-style-type: none">▪ Fragmentierte Siedlungsstruktur▪ Begrenzte Innenentwicklungspotenziale▪ Zu wenige Angebote für Jugendliche außerhalb der Vereine▪ Nicht ausreichend Wohnungen für Ältere▪ Abnehmende Nutzung der Gasthöfe, Modernisierungstau im Kirchspielkrug▪ <u>Modernisierungstau in der Schule (in den letzten Monaten wurde dem bereits entgegen gewirkt)</u>▪ <u>Fehlende räumliche Kapazitäten im Kirchengemeindehaus</u>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none">▪ Frühzeitiges Reagieren auf demografische Trends▪ Zusätzliche Angebote zur Belebung des Ortskerns (Bäcker, Café, Außengastronomie) und Erhöhung der Aufenthaltsqualität (Begrünung, Beleuchtung, Möblierung)▪ <u>Unterstützung der ansässigen Ärzte in Nachfolgesuche und Modernisierung der Praxis</u>▪ Sensibilisierung der Bevölkerung für Nutzung der Nahversorgung und Gastronomie▪ Integration der Neubürger*innen▪ Coole Angebote für Kinder und Jugendliche▪ Dorfmarketing:<ul style="list-style-type: none">- intern: Kommunikation, Flyer, Homepage etc.- extern: Flyer und Bewerbung der Alleinstellungsmerkmale	<ul style="list-style-type: none">▪ Grundsätzlich: Wandel der „Dorfkultur“ (Wohnzimmer + Sporthalle statt Gasthof)▪ Fehlende Angebote für Ältere (Infrastruktur + Wohnungen)▪ Unzureichende Integration der Neubürger▪ Zu spätes Reagieren auf demografische Trends (z.B. Alterung und Auslastung der Infrastruktur)▪ Nahversorgung im Wettbewerb mit Supermärkten in Wesseln und Heide (Erst wenn die Nutzung wegbricht, ist der Jammer groß = „Edeka-Effekt“)▪ <u>Aufgabe der Ärzte aufgrund mangelnder Nachfolge und/oder Praxismodernisierung</u>

3. Entwicklungsziele

Die ergänzten **Entwicklungsziele als Grundlage für die strategische Entwicklung von Maßnahmen und Schlüsselprojekten** ergeben sich aus der Standortanalyse, den Werkstätten und Gesprächen sowie dem fachlichen Input von CONVENT Mensing.

Abb. 6: Ergebnisse der Auftaktwerkstatt am 23. Juni 2020



► Handlungsfeld Schule

- Räumliche Anpassung an wachsende bzw. schwankende Schülerzahlen (Flexibilität und Anpassung der Räume auf pädagogische Konzepte)
 - Einrichtung eines flexibel zu nutzenden „Zwischenraums“ zwischen zwei Klassenräumen
- Konsequente Beseitigung des Modernisierungsstaus
 - Kurzfristige Instandhaltung, ggf. Ergänzung der sanitären Anlagen
 - Mittel- und langfristige Modernisierung der Einrichtung
- Zeitgemäße und auf Bedarfe der Kinder angepasste Gestaltung des Schulhofes bzw. Außenbereichs der Schule
- Entwicklung eines Schulkonzeptes im Rahmen der Kooperation mit der Nationalparkschule



▶ **Handlungsfeld Erweiterung der Sporthalle**

- Attraktivitätssteigerung der Angebote durch Erweiterung der Anlage um eine größere Tribüne, Geräteräume, Umkleieräume sowie einen weiteren Übungsraum
- Bessere Integration der jungen und älteren Neubürger*innen

▶ **Handlungsfeld Sport- und Freizeitareal**

- Attraktivitätssteigerung auch der Sportanlagen im Außenbereich
 - Erfassung der Bedarfe
 - ggf. Neustrukturierung
- Wiederbelebung des Dorfhauses als Veranstaltungsort der Dorfgemeinschaft
 - Aufwertung durch bauliche Maßnahmen und Neugestaltung des Außenbereiches

▶ **Handlungsfeld Kirche und Gemeindehaus**

- Stärkung und Erhaltung der funktionalen und technischen Anforderungen des Kirchengebäudes und des kirchlichen Gemeindehauses
- Förderung der dörflichen Gemeinschaft und der im Kirchengebäude angebotenen Veranstaltungen in Ergänzung zu den Angeboten der kommunalen Gemeinde
 - Erhalt des Kirchgebäudes
 - Umbau des Gemeindehauses für multifunktionelle Nutzung und Anpassung an aktuelle Bedarfe
- Attraktivitätserhaltung des Kirchengebäudes aus dem 12. Jahrhunderts als touristischem Anlaufpunkt in Weddingstedt

▶ **Handlungsfeld Stärkung der allgemeinärztlichen Versorgung**

- Sicherung der ärztlichen Versorgung in Weddingstedt als Standortvorteil zu anderen Gemeinden
 - Entwicklung eines auf Weddingstedt zugeschnittenen Betreibermodells
 - Umbau / Modernisierung des Praxisgebäudes
 - Ggf. Starter- oder Willkommenspaket der Gemeinde für neue Ärzt*innen



4. Handlungsfelder und Maßnahmen

Zur Umsetzung der Entwicklungsziele wird hier ein konkretes und umsetzungsorientiertes Maßnahmenpaket vorgeschlagen, darunter die (ggf. durch die GAK oder andere Programme zu fördernden) Schlüsselprojekte. Die Maßnahmen sind das Ergebnis der Bestandsaufnahme und Standortanalyse, der Werkstätten und Gespräche sowie der Abstimmung der Gemeinde und den relevanten Akteuren – ergänzt um fachlichen Input und gute Beispiele von CONVENT Mensing.

► Handlungsfeld „Schule“

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Nächste Schritte
Flexibilität; Anpassung an wachsende bzw. schwankende Schülerzahlen und pädagogische Konzepte	Bauliche Bereitstellung eines flexibel von zwei (Teil-) Klassen nutzbaren Zwischen-Raums	Fachplaner / Kostenschätzung
Beseitigung des Modernisierungstaus	<ul style="list-style-type: none">▪ Kurzfristige Instandhaltung und ggf. Ergänzung der sanitären Anlagen▪ Mittel- und langfristige Modernisierung einzelner Schulbereiche	Renovierungsturnus / Struktur festlegen
Gestaltung des Außenbereichs	Planung in Kooperation mit Schulgremien, v.a. Kindern	Planung Kostenschätzung Beantragung beim Schulträger
Entwicklung eines Schulkonzeptes „Nationalparkschule“	Planung in Kooperation mit Schulgremien und Nationalparkschule	Planung Kostenschätzung Beantragung beim Schulträger

► Handlungsfeld „Erweiterung der Sporthalle“

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Nächste Schritte
Aus- bzw. Anbau an vorhandene Sporthalle	Erweiterung der Anlage um eine größere Tribüne, einen weiteren Übungsraum, Geräteräume, Umkleieräume sowie einen Raum zur Unterstützung von Außenveranstaltungen (Buffetausgabe)	Konzeptvorstellung bei Sparten / Nutzergruppen Weitere Planung mit Architekturbüro Kostenschätzung Beantragung Fördermittel



► **Handlungsfeld „Sport- und Freizeitareal“**

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Nächste Schritte
Attraktivitätssteigerung der Sportanlagen im Außenbereich	<ul style="list-style-type: none">Überplanung des gesamten Außenbereiches zur bedarfsgemäßen Attraktivitätssteigerung für die Bevölkerung; insbesondere auch zur weiteren Integration von Neubürger*innenAuswahl und Anordnung der gewünschten Sport- und Freizeitstätten	Erfassung der Bedarfe (Neu-)Strukturierung; Konzept und Entwurf
Wiederbelebung des Dorfhauses als Veranstaltungsort der Dorfgemeinschaft	<ul style="list-style-type: none">Aufwertung des Dorfhauses durch bauliche Maßnahmen (Austausch zweier Wandelemente durch verglaste Flächen)Neugestaltung des Außenbereiches zwischen Sporthalle, Außenanlagen und Dorfhaus	Erfassung der Bedarfe Abstimmung mit Anwohner*innen

► **Handlungsfeld „Kirche und Kirchengemeindehaus“**

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Nächste Schritte
Umbau des Kirchengemeindehauses	<ul style="list-style-type: none">Umbau des Gemeindehauses für multifunktionelle Nutzung und Anpassung an aktuelle, steigende Bedarfe; flexible Nutzung der Säle durch mobile, schallschützende TrennwändeVerlagerung des Kirchenbüroraums in den EingangsbereichEnergetische Optimierung der Gebäudehülle	Fachplaner mit Entwurfsplanung beauftragen Kostenschätzung Beantragung Fördermittel
Attraktivitätserhaltung des Kirchengebäudes als Anlaufpunkt für Einwohner*innen und Tourist*innen	<ul style="list-style-type: none">Entfernung der schädlichen modernen OberflächenbeschichtungenVerwendung traditionell bewährter nichthydraulischer Bindemittel wie Kalktünchen, Hochbrandgipsmörtel oder Kalkgipsmörtel möglich.	Beantragung Fördermittel

► **Handlungsfeld „Stärkung der allgemeinärztlichen Versorgung“**

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Nächste Schritte
Sicherung der ärztlichen Versorgung in Weddingstedt	<ul style="list-style-type: none">Entwicklung eines auf Weddingstedt zugeschnittenen Praxis- / BetreibermodellsUmbau / Modernisierung des PraxisgebäudesGgf. Starter- oder Willkommenspaket der Gemeinde für neue Ärzt*innen	Diskussion in GV Verhandlungen mit Ärzt*innen Fachplaner*in für Umbau



5. Schlüsselprojekte

In Abstimmung mit den relevanten Akteuren auf den Werkstätten wurden folgende Schlüsselprojekte definiert. Die Reihenfolge entspricht keiner Priorisierung.

1. Schule
2. Erweiterung der Sporthalle
3. Umstrukturierung der Sport-Außenanlagen inkl. Dorfhaus
4. Gebäudeerhaltende und modernisierende Maßnahmen an Kirche und Gemeindehaus sowie Umstrukturierung und Anbau Gemeindehaus
5. Stärkung der allgemeinärztlichen Versorgung / Ärztenachfolge

Schlüsselprojekt 1 ist derzeit nicht finanziell förderfähig, soll jedoch die Relevanz der Einrichtung für die Gemeinde abbilden.

Schlüsselprojekt 2 erfordert eine größere Investition und soll durch ein umfassendes Gesamtkonzept mit dem **Schlüsselprojekt 3** gut gestützt werden; insbesondere hierfür soll eine **Förderung durch die GAK** – sowie ergänzend durch andere Förderprogramme – beantragt werden.

Die Umsetzung des **Schlüsselprojektes 4** liegt wesentlich in den Händen der evangelischen Kirchengemeinde; hierfür sollen ebenfalls **Fördermittel durch die GAK sowie ggf. weitere Stellen** beantragt werden.

Schlüsselprojekt 5 betrifft die medizinische Grundversorgung für Weddingstedt und Umgebung und damit einen wesentlichen Standortfaktor. Auch für den Umbau des Gebäudes soll eine **Förderung durch die GAK sowie ggf. weiterer Institutionen** (z.B. Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein) beantragt werden.

Die im Ortsentwicklungskonzept von 2018 festgelegten Schlüsselprojekte behalten weiterhin ihre Gültigkeit.

Die Schlüsselprojekte sind nachstehend wie folgt dargestellt:

- Ziele und Effekte für den Ortskern
- Maßnahmen
- Vorarbeiten im Rahmen des OEK
- Zuständige und Beteiligte
- Kostenschätzung
- Machbarkeit
- Fahrplan für die Umsetzung



5.1 Schlüsselprojekt Grundschule Weddingstedt

Projektdaten

Standort: Alter Landweg 2, 25795 Weddingstedt

Träger: Grundschulträgerverband Heider Umland

Eigentümer der Immobilie: Gemeinde Weddingstedt

Ansprechpartner: BM Dirk Haalck, Frau Stephanie Elsen (Schulleitung)

Projektträger und Zuwendungsempfänger:

Grundschulträgerverband Heider Umland

Baujahr: 1949 (Erweiterungen 1964, 1973, 1974)

Denkmalschutz: nein

Ziele und Effekte für den Ortskern

Ziele sind

1. Erhalt und Stärkung der Grundschule als wesentlichem Standortfaktor.
2. Sicherstellung eines gesunden, angenehmen und förderlichen Lebens- und Lernumfeldes für Kinder und Erwachsene, die sich den Großteil des Tages in der Schule aufhalten.
3. Entwicklung eines übergreifenden Schulkonzepts im Rahmen der Kooperation Nationalparkschule

Durch das Schlüsselprojekt werden folgende positive Effekte erzielt:

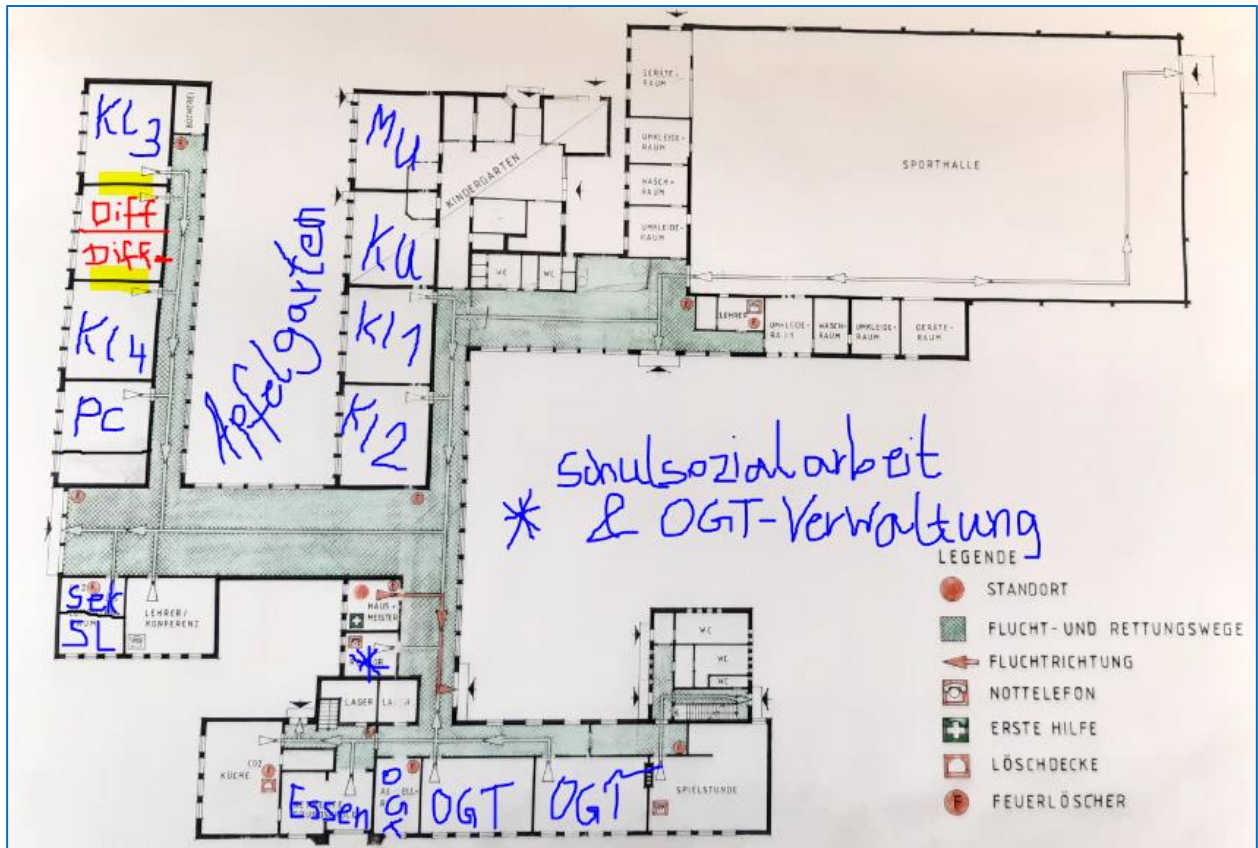
- Sicherung und Stärkung des Schulstandortes → damit insgesamt Attraktivitätssteigerung für Weddingstedt als Wohnort
- Schaffung bzw. Intensivierung von Identifikation mit Schule und Wohnort Weddingstedt
- Anpassung der Räumlichkeiten an die mittelfristig wachsenden Klassengrößen und die sich ändernden Bedürfnisse der Nutzer*innen (z.B. immer größere Verweildauer der Schüler*innen in der Schule, größerer Differenzierungs- und Betreuungsbedarf)
- Erfüllung der Brandschutz-Standards



Maßnahmen

- Trennung des Raumes zwischen den Klassen 3 und 4 durch eine mobile, möglichst schalldämmende Trennwand → Ermöglichung einer flexiblen Nutzung durch zwei unterschiedliche, größere Klassen
- Einbau von Akustikdecken und möglichst außenliegenden Sonnenschutzmaßnahmen, um Lärm- und Wärmebelastung entgegenzuwirken
- Dringend nötig ist eine Modernisierung die sanitären Anlagen insbesondere auf dem Schulhof; eine Erweiterung um 2-3 Kabinen ist wünschenswert
- Weiterhin benötigt wird eine WC-Anlage, die von Büchereibesuchern genutzt werden kann
- Für eine weitergehende Nutzung der Schule und den Umbau der Sporthalle wird ein Brandschutzgutachten dringend notwendig.
- Neustrukturierung des Außenbereichs als Pausen- und Aufenthaltsort in verschieden gestaltete Zonen
- Umgestaltung und Umstrukturierung des Pausenraumes (Beantragung Fördergelder Nationalparkschule)
- Entwicklung eines übergreifenden inhaltlichen und gestalterischen Schulkonzepts zum Thema Nationalparkschule → damit verbunden Identifikation und optischer Wiedererkennungswert in der Schulraumgestaltung
- Einbindung der Kinder in diesen Planungsprozess (Partizipation)

Abb. 7: Nutzungsskizze: zu teilender Differenzierungsraum links im Bild



(Quelle: Grundschule Weddingstedt)

Vorarbeiten im Rahmen OEK

Nach einem jahrzehntelangen Renovierungstau hat die Gemeinde Weddingstedt in den letzten Monaten vor Beginn der OEK-Fortschreibung bereits viele nötige Renovierungsarbeiten in der Schule durchgeführt. Die Notwendigkeit einiger noch fehlender, hier genannter Maßnahmen wurden im Laufe der OEK-Beteiligung deutlich.

Die Maßnahmenideen und -wünsche der Schulleitung wurden in Einzelgesprächen aufgenommen sowie auf der Werkstatt mit relevanten Akteuren und der Einwohnerversammlung vorgestellt und diskutiert.

Zuständige und Beteiligte

Inhaltlich-konzeptionelle Änderungen und Entwicklungen sowie bauliche Maßnahmen sind grundsätzlich mit dem Schulträger abzustimmen.

Schulleiterin Frau Elsen ist unmittelbare Ansprechpartnerin an der Schule und hat sich intensiv mit den notwendigen Maßnahmen auseinandergesetzt. Da zunächst keine unmittelbare Förderung durch öffentliche Mittel zu erwarten ist, muss auf Mittel des Trägers zurückgegriffen werden.



Kostenschätzung

Es wurden noch keine konkreten Kosten ermittelt.

Machbarkeit

Alle Maßnahmen sind grundsätzlich machbar. Die konzeptionelle Entwicklungsarbeit sollte einem Beteiligungsprozess mit den Schulgremien (Lehrkräfte, Kinder, Eltern sowie Schulkonferenz) und der Nationalparkschule unterliegen.

Die Möglichkeit neuer WC-Anlagen für Schulkinder und Büchereibesucher sollte auf Platzkapazitäten hin untersucht werden.

Der Einbau von mobiler Trennwand, Akustikdecken oder einem außenliegenden Sonnenschutz muss durch eine*n Fachplaner*in geprüft werden.

Das Brandschutzgutachten bleibt abzuwarten.

Fahrplan für die Umsetzung

- Konkretisierung der Maßnahmen zwischen Schulleitung, Gemeinde und Träger
- Kostenschätzung
- Klärung der Kostenträgerschaft
- Beantragung der Fördermittel z.B. bei der Nationalparkschule



5.2 Schlüsselprojekt Erweiterung der Sporthalle

Projektdaten

Standort: Alter Landweg 2, 25795 Weddingstedt

Eigentümer der Immobilie: Gemeinde Weddingstedt

Ansprechpartner:

BM Dirk Haalck, Herr Michael Kahl (Vorsitzender TSV Weddingstedt),
Herr Horst Peters (Vorsitzender Bauausschuss)

Projektträger und Zuwendungsempfänger: Gemeinde Weddingstedt

Baujahr: 1964

Denkmalschutz: nein

Ziele und Effekte für den Ortskern

Die Sporthalle ist gut ausgelastet und für die großen Mitgliederzahlen in der Gemeinde Weddingstedt samt Umland zu klein geworden. Ziel ist eine Erweiterung der Anlage um eine größere Tribüne, Geräteräume, Umkleideräume sowie einen weiteren Übungsraum und damit eine Attraktivitätssteigerung der Angebote. Weddingstedt wünscht sich seit Jahren eine bessere Integration der jungen und älteren Neubürger*innen, die an dieser Stelle gefördert werden kann.

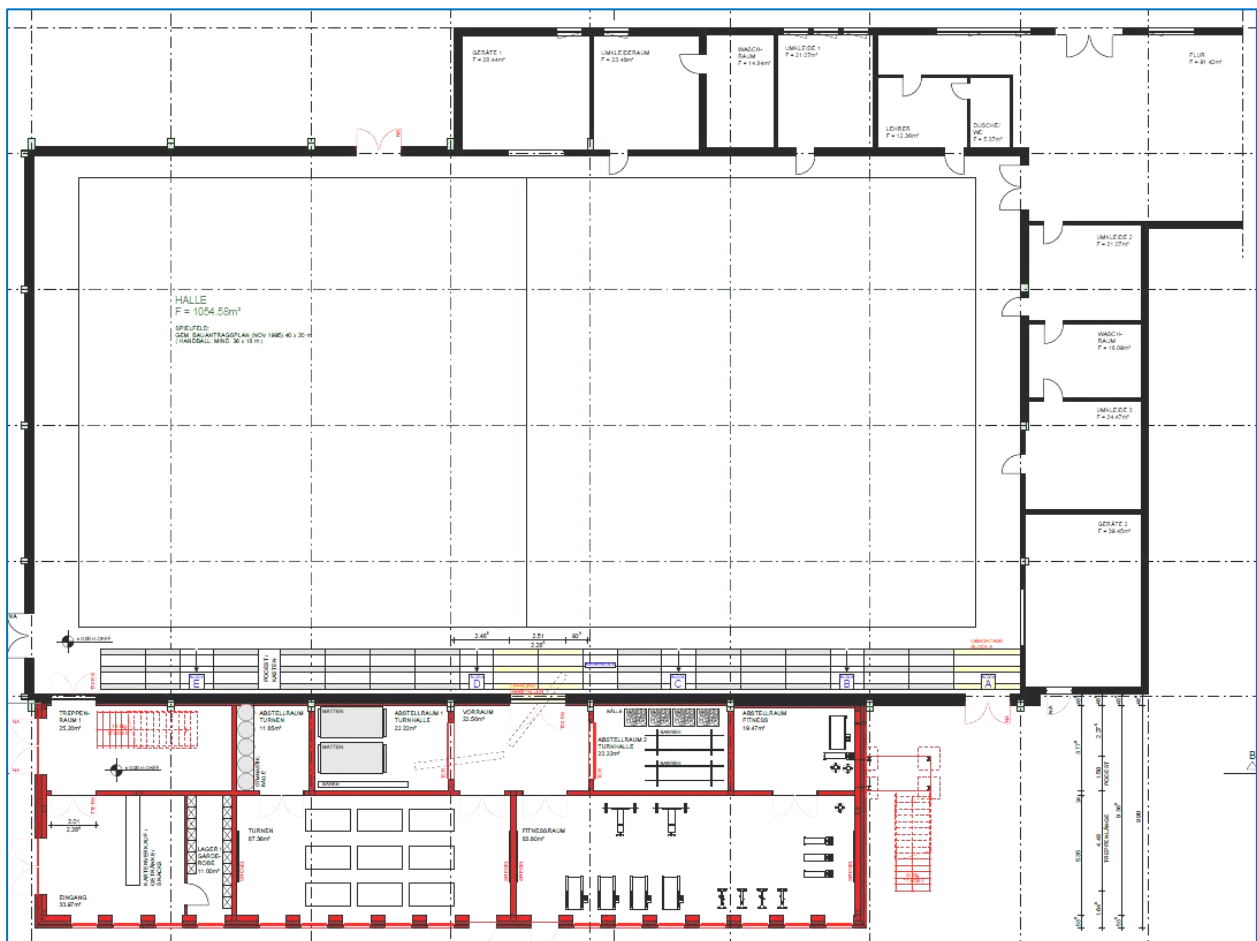
Eine größere, zum Parkplatz und zum Dorfhaus orientierte Eingangssituation soll zudem die Veranstaltung von Sport- und Dorffesten fördern, indem sich dort eine zusammenhängende Fläche mit kurzen Wegen ergibt. (vgl. Abb. 9) Die Gestaltung und Strukturierung der Außenanlagen (Schlüsselprojekt 3) steht damit in engem Zusammenhang. Alle Elemente sollen in einem ganzheitlichen Konzept entwickelt werden.

Durch das Schlüsselprojekt werden folgende positive Effekte erzielt:

- Förderung der Dorfgemeinschaft durch Bereitstellung ausreichender Infrastruktur; Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders sowohl in der erweiterten Sporthalle als auch auf den angrenzenden Außenbereichen
- Ermöglichung neuer Sparten und Freizeitangebote insbesondere auch für Senior*innen
- Bereitstellung von attraktiven Angeboten (Fitnessraum), die derzeit im Umland genutzt werden müssen, und damit Konzentration auf den eigenen Ortskern

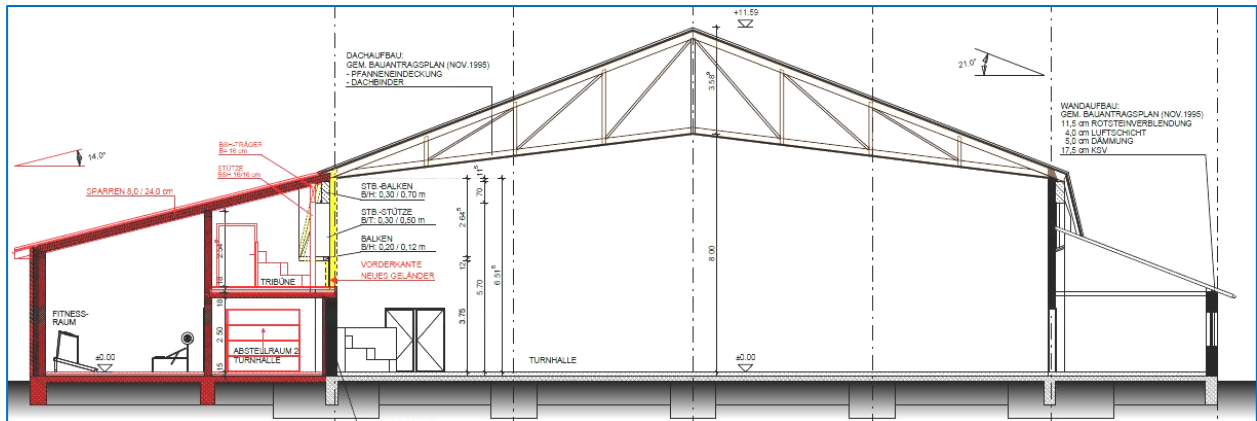
- Dadurch Förderung der Integration von Neubürger*innen in Weddingstedt (aufbauend auf Ziele im OEK von 2018)
- Förderung der Sicherheit in der Halle (Sicherung der Laufwege innerhalb der Halle) durch neue Strukturen
- Nachhaltige Reaktivierung des vernachlässigten Dorfhauses (und damit bereits bestehender Bausubstanz) für Veranstaltungen; Förderung der Synergien zwischen Halle und Außenbereich durch Anordnung des neuen Übungsraums auf der Sportplatzseite → Nutzung als Nebenraum bei größeren Veranstaltungen (z.B. für ein Kuchenbuffet); dabei Abwägung von Belangen der Anwohner*innen und Abstimmung von Nutzungskonzepten
- Schaffung einer einladenden und direkten Zugangssituation vom Parkplatz für Zuschauer*innen und damit Verringerung von Verunreinigungen und Reinigungsbedarf in der Sporthalle

Abb. 8: Grundriss Entwurfszeichnung Sporthallenerweiterung



Quelle: Aschinger Architektur- und Ingenieurbüro

Abb. 9: Querschnitt Entwurfszeichnung Sporthallenerweiterung



Quelle: Aschinger Architektur- und Ingenieurbüro

Maßnahmen

- Anbau an bestehende Sporthalle in Form eines eingeschossigen Streifens entlang der westlichen Hallenseite, der einen neuen Übungsraum, einen neuen Fitnessraum sowie mehrere Geräteräume, ein separates Treppenhaus und eine außenliegende Fluchttreppe enthält. Ggf. wird ein separater Tresenraum mit Lager speziell für Veranstaltungen geplant.
- Die Treppen erschließen die oberhalb des Streifens gelegene Tribünerweiterung (vgl. Schnittzeichnung in Abb. 9).
- Getrennte Eingänge für Sportler (vom Schulhof) und Zuschauer (vom Parkplatz)

Vorarbeiten im Rahmen OEK

Die Maßnahmen wurden in einem persönlichen Gespräch mit BM Haalck und TSV-Vorsitzendem Kahl am 6. Mai 2020 sowie in der Startwerkstatt mit relevanten Akteuren aus Gemeinde, Kirche, Amt, Entwicklungsagentur und Vereinen am 23. Juni 2020 besprochen und stießen dort auf positive Resonanz. Herr Kahl hat die Ideen in die Sparten des Sportvereins getragen und dort Wünsche und Bedarfe abgefragt. Parallel zu den Gesprächen wurde durch Architekt Aschinger im Juni 2020 eine Entwurfsplanung als weitere Diskussionsgrundlage erstellt, die am 22. September auf der Einwohnerversammlung in ihren Grundzügen vorgestellt wurde. In der Einwohnerversammlung wurden weitere Ideen ergänzt, wie beispielsweise die Planung weiterer sanitärer Anlagen und Umkleieräume.

Zuständige und Beteiligte

Siehe oben.



Kostenschätzung

Die geschätzten Kosten für die Sporthallenerweiterung betragen rund eine Million Euro.

Machbarkeit

Die Maßnahmen dürften grundsätzlich machbar sein. Ein Architekt hat bereits den baulichen und statischen Zustand der Halle in Augenschein genommen und eine erste Entwurfsplanung erstellt, die nun unter Kommunikation mit den betroffenen Gruppen weiter konkretisiert werden muss.

Fahrplan für die Umsetzung

- Konkretisierung der Entwurfsplanung mit Nutzergruppen und Fachplaner*in
- Detaillierung der Kostenschätzung (DIN 276)
- Vorstellung der Planung im Bau- und Finanzausschuss; Beschluss durch GV
- Beantragung finanzielle Fördermittel
- Danach Ausschreibung



5.3 Schlüsselprojekt Gesamtkonzept des Sport- und Freizeitareals

Projektdaten

Standort: Alter Landweg 2, 25795 Weddingstedt

Eigentümer der Anlagen und Immobilie: Gemeinde Weddingstedt

Ansprechpartner:

BM Dirk Haalck, Herr Michael Kahl (Vorsitzender TSV Weddingstedt),
Herr Horst Peters (Vorsitzender Bauausschuss)

Projektträger und Zuwendungsempfänger: Gemeinde Weddingstedt

Baujahr:

1977 (Kleinspielfeld, Weitsprunganlage),

1980 (Spielfeld, Laufbahn),

1986 (Tennisplätze),

vor 1993 (Dorfhaus – Erweiterung Toilettenanlage 1993)

Denkmalschutz: nein

Ziele und Effekte für den Ortskern

Durch die geplante Sporthallenerweiterung wird ein Teil des Außenbereichs in Anspruch genommen. Ziel einer ganzheitlichen Konzepterstellung für Halle und angrenzenden Außenbereich sind eine Attraktivitätssteigerung auch der Sportanlagen im Außenbereich sowie eine Wiederbelebung des Dorfhauses als Veranstaltungsort der Dorfgemeinschaft.

Weddingstedt wünscht sich seit Jahren eine bessere Integration der jungen und älteren Neubürger*innen, die an dieser Stelle gefördert werden kann.

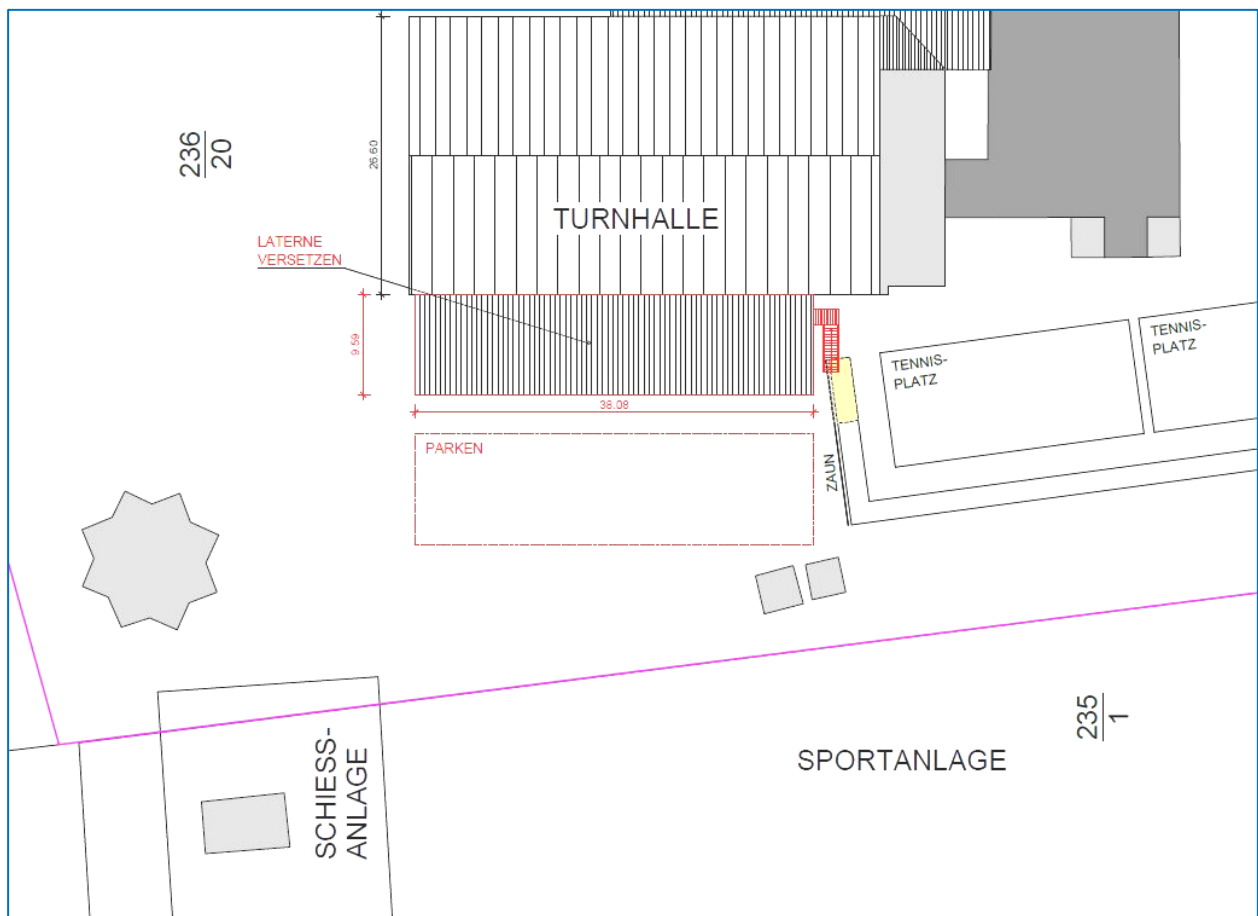
Eine größere zu Parkplatz und Dorfhaus orientierte Eingangssituation der Halle soll Sport- und Dorffeste fördern, indem sich dort eine zusammenhängende Fläche mit kurzen Wegen und sinnvoll angeordneter Infrastruktur ergibt. (vgl. Lageplan Abb. 10) Alle Elemente sollen in einem ganzheitlichen Konzept entwickelt werden.

Die rege genutzten Anlagenbereiche des großen Sportplatzes (Ringreiten, Maifeuerfest etc.) und der Sprintanlage sollen erhalten werden.

Durch das Schlüsselprojekt werden folgende positive Effekte erzielt:

- Bedarfsgerechte Gestaltung der Außenanlage durch Erfassung der Bedarfe – welche der bestehenden Außensportanlagen werden genutzt und noch gebraucht? Welche können anderen Nutzungen weichen, an denen mehr Interesse besteht?
- Nachhaltige Reaktivierung des vernachlässigten Dorfhauses (und damit bereits bestehender Bausubstanz) für Veranstaltungen; Förderung der Synergien zwischen Halle und Außenbereich durch Anordnung des neuen Übungsraums auf der Sportplatzseite → Nutzung als Nebenraum bei größeren Veranstaltungen (z.B. für ein Kuchenbuffet)
- Schaffung einer einladenden und direkten Zugangssituation vom Parkplatz Bereitstellung von attraktiven Angeboten im eigenen Ortskern
- Dadurch Förderung der Integration von Neubürger*innen in Weddingstedt (aufbauend auf Ziele im OEK von 2018)

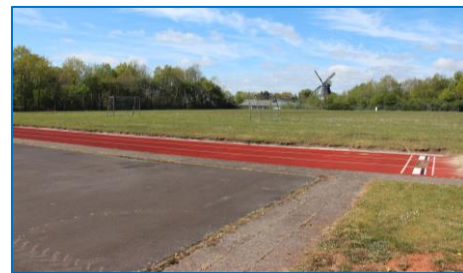
Abb. 10: Lageplan Entwurfszeichnung Sporthalle



Quelle: Aschinger Architektur- und Ingenieurbüro

Maßnahmen

- Diese Maßnahmen müssen erst genauer definiert werden. Vorschläge:
- Austausch von zwei oder drei opaken Außenwandelementen des Dorfhauses und Ersetzen durch Fensterelemente, um das Innere heller, freundlicher und einladender zu gestalten (s. Abb. 12 Grundriss Dorfhaus: Holzkerker rechts und links)
- Für den Bereich der derzeit ungenutzten, asphaltierten „Skateranlage“ im südwestlichen Bereich stehen mehrere Optionen zur Wahl:
 - ⇒ Erhaltung des Skaterbereiches auf Asphalt und „Wiederbelebung“, z.B. durch mehr Werbung
 - ⇒ Errichtung eines Beachvolleyball- und -handballfeldes (mit entsprechender kontinuierlicher Pflege); die Nachfrage danach scheint jedoch gering
 - ⇒ Aufbringen von Tartan- / Kunststoffbelag und Errichten einer Anlage, die gleichermaßen durch Handballer*innen und Tennisspieler*innen sowie von der Schule für Leichtathletik- und Basketballübungen genutzt werden kann. Diese Variante wird derzeit favorisiert.
- Für diesen Freizeitbereich sind zur Steigerung der Attraktivität weiterhin eine kleine Minigolfanlage, Boulebahn oder Boulderwand vorstellbar. Ergänzt werden sollte der Bereich, der der gesamten Dorfgemeinschaft zur Verfügung stehen sollte, in jedem Fall durch ggf. überdachte Sitzgelegenheiten sowie einen Grillplatz.



Vorarbeiten im Rahmen OEK

Die Maßnahmen wurden in einem persönlichen Gespräch mit BM Haalck und TSV-Vorsitzendem Kahl am 6. Mai 2020 sowie in der Startwerkstatt mit relevanten Akteuren aus Gemeinde, Kirche, Amt, Entwicklungsagentur und Vereinen am 23. Juni 2020 besprochen und stießen dort auf positive Resonanz. Herr Kahl hat die Ideen in die Sparten des Sportvereins getragen und dort Wünsche und Bedarfe abgefragt. Parallel zu den Gesprächen wurde durch Architekt Aschinger im Juni 2020 eine Entwurfsplanung der Hallenerweiterung als weitere Diskussionsgrundlage erstellt, die am 22. September 2020 auf der Einwohnerversammlung in ihren Grundzügen abgesegnet wurde. Ein umfassendes Konzept für die Gestaltung der Außenanlagen muss kooperativ erarbeitet werden.

Kostenschätzung

Die Kosten hängen von den gewählten Maßnahmen ab.

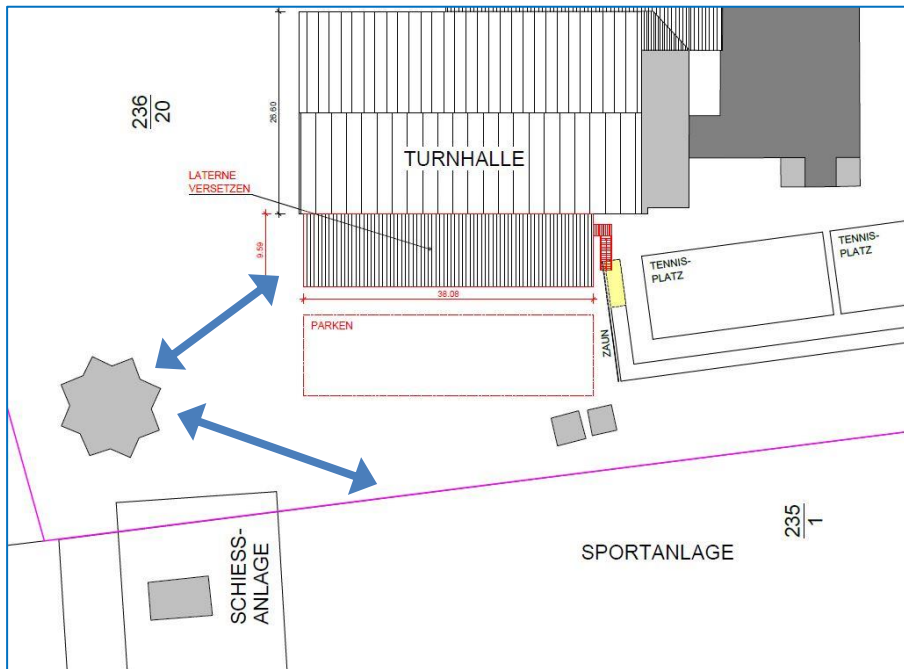
Machbarkeit

Die Machbarkeit der im Laufe des weiteren Planungsprozesses ausgewählten Maßnahmen muss genauer geprüft werden.

Fahrplan für die Umsetzung

- Konkretisierung und Festlegung der Maßnahmen. Abstimmung mit Hallenerweiterung in Gesamtkonzept.
- Kostenschätzung.
- Sport- / Bauausschuss
- Förderanträge

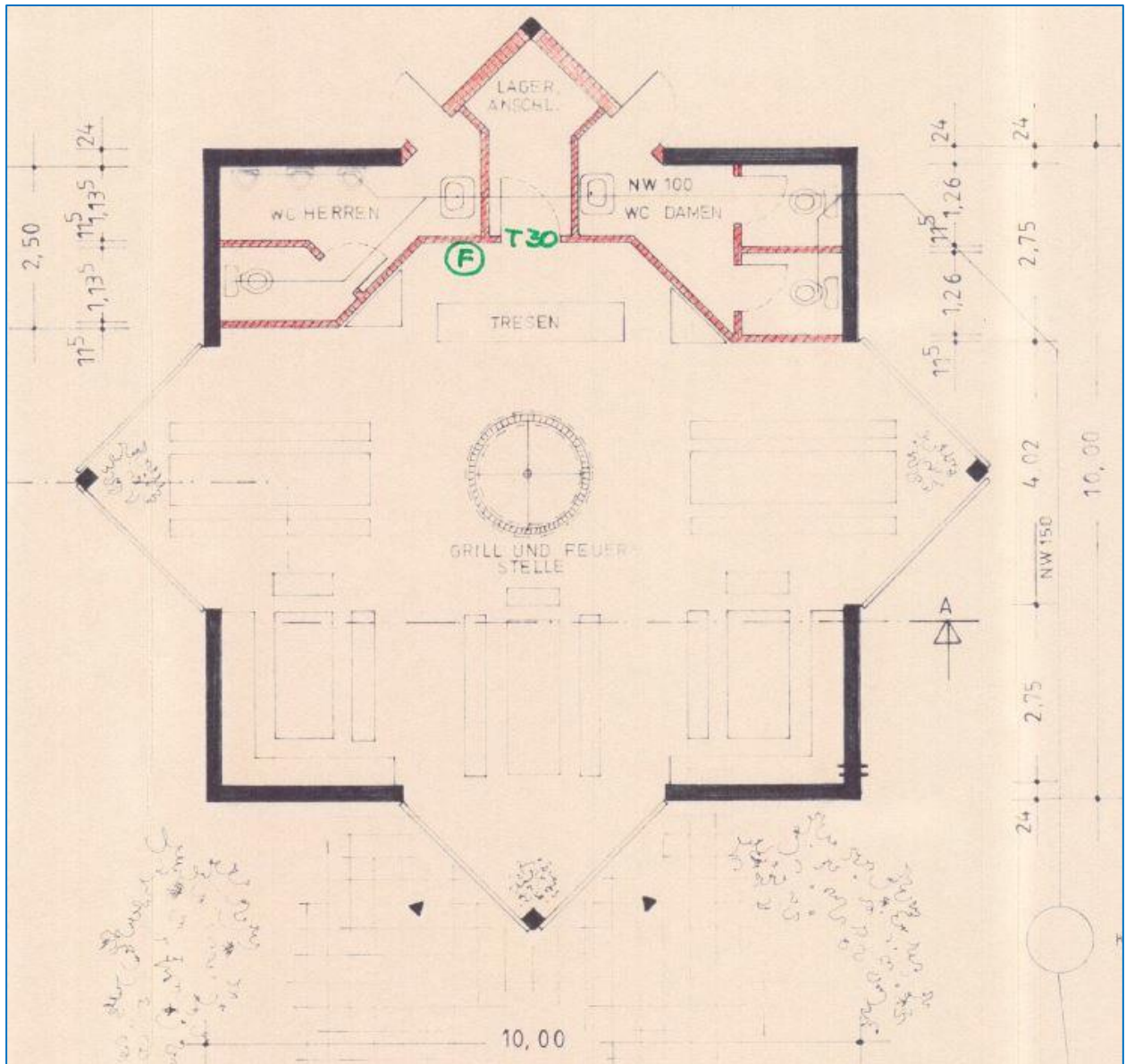
Abb. 11: Aufenthaltsbereich Sporthallenerweiterung – Dorfhäus



Quelle Lageplan: Aschinger Architektur- und Ingenieurbüro



Abb. 12: Grundriss Dorfhaus; Erweiterung um Toilettenanlage 1993



5.4.1 Schlüsselprojekt

Gebäudeerhaltende und modernisierende Maßnahmen an Kirche und Gemeindehaus sowie Umstrukturierung und Anbau Gemeindehaus: Kirchenbau St. Andreas

Projektdaten

Standort: Friedhofstraße 5, 25795 Weddingstedt

Eigentümer der Immobilie: Evangelische Kirche
Ansprechpartner: Pastor Benjamin Thom

Projekträger und Zuwendungsempfänger: Evangelische Kirche

Baujahr: 12. Jahrhundert
Denkmalschutz: ja

Abb. 13: Kirchengebäude St. Andreas aus dem 12. Jahrhundert



Ziele und Effekte für den Ortskern

Ein wichtiges und grundlegendes Ziel der evangelischen Kirche ist die Förderung der dörflichen Gemeinschaft. Als kultureller und sozialer Partner besteht eine gute Kooperation mit den Akteuren der Gemeinde Weddingstedt. Die im Kirchengebäude angebotenen Veranstaltungen für Jung und Alt stützen und ergänzen die Angebote der Gemeinde.

Ziel der baulichen Maßnahme an Außenwand und zugehörigen Innenwandflächen des Kirchenbaus ist der Erhalt dieses gemeinschaftlichen, historischen und bedeutenden Zentrums. Nicht zuletzt ist die Kirche mit ihren ansprechenden Innenelementen im Renaissance- und Barockstil



eine der ältesten in Dithmarschen und stellt einen erhaltenswerten attraktiven touristischen Anlaufpunkt der Gemeinde Weddingstedt dar.

Durch das Schlüsselprojekt werden folgende positive Effekte erzielt:

Sicherung und Erhalt der mittelalterlichen Kirche als Andachtsort und touristische Attraktion von Weddingstedt. Um das Kirchengebäude in seiner Funktion als gemeinschaftliches, historisches und bedeutendes Zentrum zu erhalten, ist eine Bauerhaltungsmaßnahme an Außenhülle und zugehörigen Innenwandflächen nötig.

Maßnahmen

- Entfernung der schädlichen modernen Oberflächenbeschichtungen
- Verwendung traditionell bewährter nichthydraulischer Bindemittel wie Kalktünchen, Hochbrandgipsmörtel oder Kalkgipsmörtel möglich.

Vorarbeiten im Rahmen OEK

Die Maßnahmen wurden in einem persönlichen Gespräch mit BM Haalck und Kirchenvertretern am 6. Mai 2020 sowie in der Startwerkstatt mit relevanten Akteuren aus Gemeinde, Kirche, Amt, Entwicklungsagentur und Vereinen am 23. Juni 2020 besprochen und stießen dort auf positive Resonanz. In der Einwohnerversammlung wurden weitere Ideen ergänzt.

Kostenschätzung

Für die Voruntersuchungen werden ca. 80.000 € veranschlagt.

Machbarkeit

Notwendige Maßnahmen werden unter Leitung vom Architekturbüro Albrecht durchgeführt. Untersucht werden im Vorfeld an verschiedenen Stellen die Materialien sowie die Bauhistorie. Nach der Auswertung werden die notwendigen Maßnahmen zusammengestellt, um letztendlich die Bauerhaltung sicherzustellen.

Fahrplan für die Umsetzung

- Sichtung und Untersuchung der Bausubstanz und -historie
- Förderanträge

5.4.2 Schlüsselprojekt

Gebäudeerhaltende und modernisierende Maßnahmen an Kirche und Gemeindehaus sowie Umstrukturierung und Anbau Gemeindehaus: Kirchengemeindehaus

Projektdaten

Standort: Friedhofstraße 5, 25795 Weddingstedt

Eigentümer der Immobilie: Evangelische Kirche
Ansprechpartner: Pastor Benjamin Thom

Projektträger und Zuwendungsempfänger: Kirchengemeinde

Baujahr: 1968
Denkmalschutz: nein

Abb. 14: Kirchengemeindehaus



Ziele und Effekte für den Ortskern:

Die im Gemeindehaus angebotenen Veranstaltungen für Jung und Alt stützen und ergänzen die Angebote der Gemeinde und sollen mit den aufgeführten Maßnahmen ausgebaut werden.

Ziel der baulichen Maßnahmen am Kirchengemeindehaus ist eine Vergrößerung und Umstrukturierung der Räume, um dem steigenden Bedarf der Bevölkerung Rechnung zu tragen. Auf verschieden große Veranstaltungen soll in der Raumnutzung flexibel reagiert werden können.



Um das kirchliche Gemeindehaus multifunktional für das kommunale und kirchliche Leben zu nutzen, ist eine Generalsanierung unter Berücksichtigung zeitgemäßer funktionaler und technischer Anforderungen nötig.

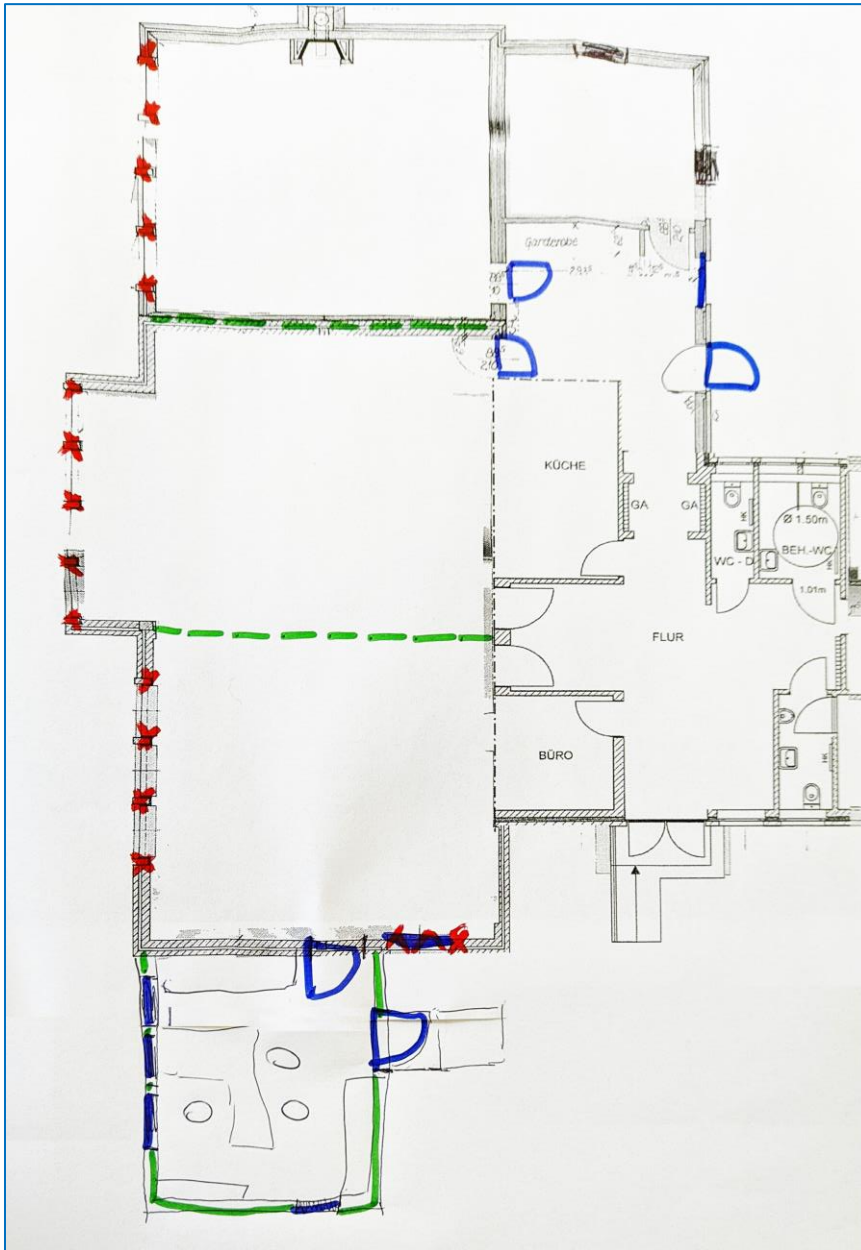
Durch das Schlüsselprojekt werden folgende positive Effekte erzielt:

- Stärkung und Ausbau der Angebote für Jugendliche, Senior*innen sowie Eltern mit Kleinkindern
- Flexiblere Nutzung der Räumlichkeiten und besserer Schallschutz zwischen unterschiedlichen Nutzergruppen
- Erweiterung des Saalbereichs (um das Kaminzimmer) bei Bedarf; damit Ermöglichung größerer Veranstaltungen und Feste
- Einfachere Erreichbarkeit des Kirchenbüros durch die Verlegung in den vorderen Teil, offener und besuchergerechter Zugang sowie Entkopplung von Versammlungsraum
- Konsequente energetische Optimierung der Gebäudehülle zur Verbesserung des Raumklimas und Senkung der CO₂-Emissionen durch (unnötige) Heizverluste

Maßnahmen

- Öffnung des „Kaminzimmers“ zum großen Saal; Entfernung der Wand und Ersatz durch mobile, jedoch schallschützende Trennwand (→ in Skizze Abb. 15 obere grüne Strichellinie). Dadurch ergeben sich drei Gruppenräume, die in verschiedenen Varianten für unterschiedliche Veranstaltungsgrößen miteinander kombiniert werden können.
- Ersatz der Trennwand innerhalb des Saals durch eine schallschützende mobile Trennwand (→ in Abb. 15 untere grüne Strichellinie) nach dem Vorbild der Trennwand im Feuerwehrgebäude
- Anschaffung flexibel nutzbarer Möbel, die die unterschiedlichen Bedingungen berücksichtigen
- Anbau eines Kirchenbüros im Hof- / Parkplatzbereich (und Verlagerung aus dem Kaminzimmer → in Abb. 15 unten) mit separatem barrierefreiem Eingang direkt vom Hof und insektenfreundlichem, extensiv begrüntem Flachdach
- Aufstellung Insektenhotel
- Austausch der Fensterfront zur Schulstraße von 1993 (→ Abb. 15: rote Markierungen) wegen energetisch ungünstiger Wärmebrücken
- Erneuerung der Deckenisolierung
- Austausch des Heizsystems
- Weitere Maßnahmen sind eventuell erforderlich.

Abb. 15: Skizze bauliche Maßnahmen Kirchengemeindehaus



Quelle: Benjamin Thom / Kirchengemeinde Weddingstedt



Abb. 16: Kaminzimmer: Besprechungsraum und Büro



Abb. 17: Zu ersetzende Trennwand zwischen zwei Saalbereichen

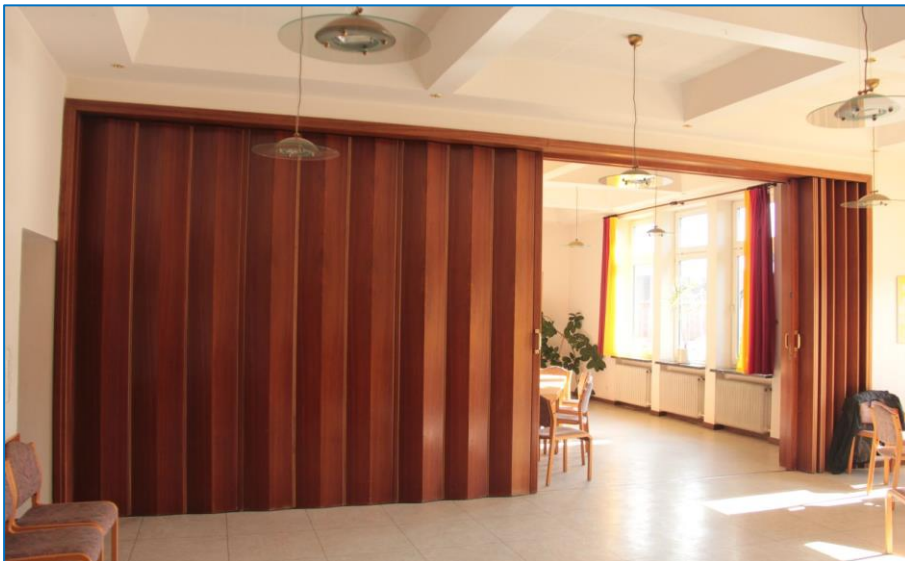


Abb. 18: Auszutauschende Fensterkonstruktion



Vorarbeiten im Rahmen OEK

Die Maßnahmen wurden in einem persönlichen Gespräch mit BM Haalck und Kirchenvertretern am 6. Mai 2020 sowie in der Startwerkstatt mit relevanten Akteuren aus Gemeinde, Kirche, Amt, Entwicklungsagentur und Vereinen am 23. Juni 2020 besprochen sowie am 22. September auf der Einwohnerversammlung vorgestellt und stießen dort auf positive Resonanz und Verständnis. Die Kirchengemeinde hat ein Konzept zur Umgestaltung entwickelt (vgl. Abb. 15).

Kostenschätzung

Kosten je Schallschutztrennwand: ca. 12.000 €

Weitere Kosten sind zu ergänzen.

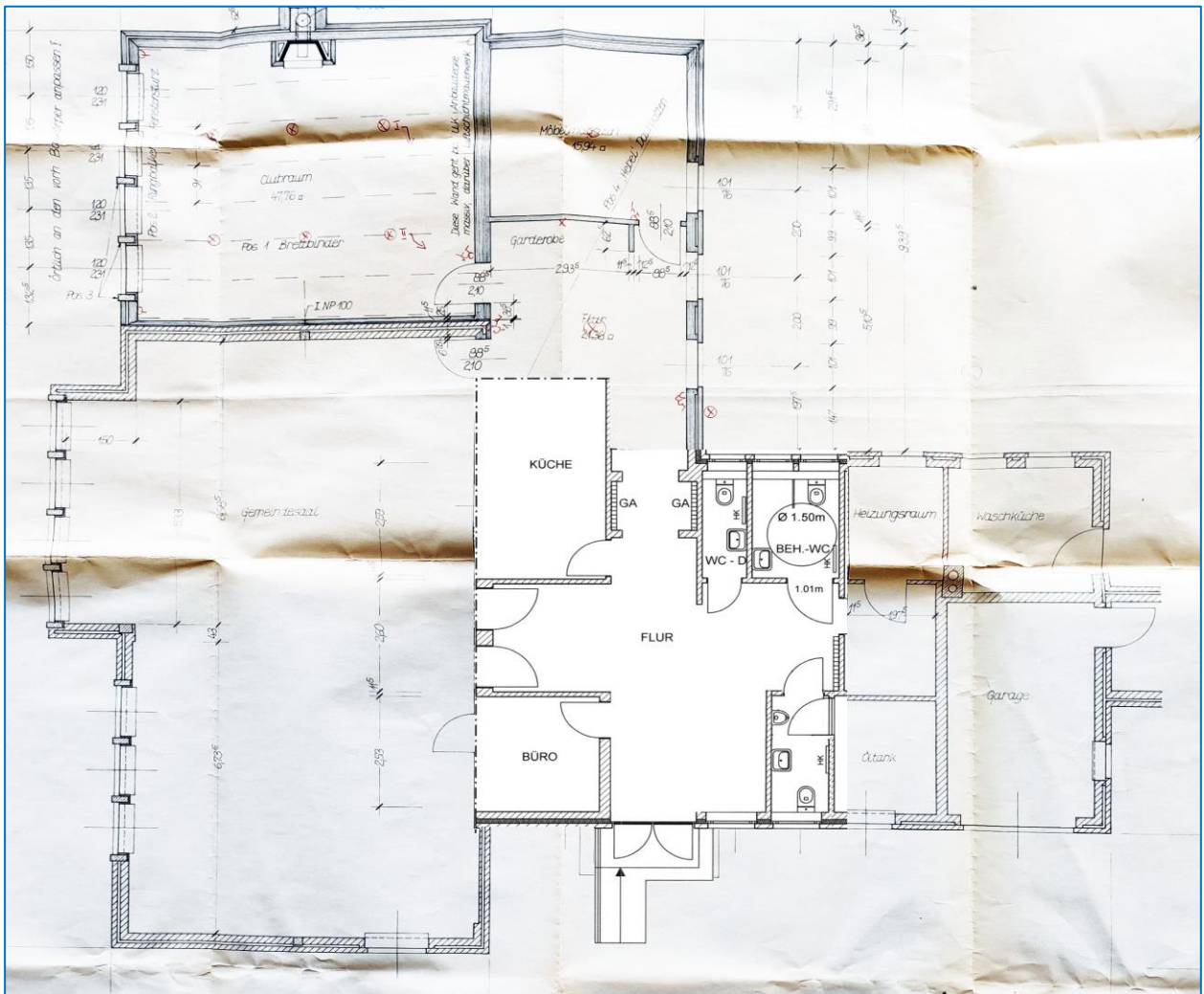
Machbarkeit

Die Statik des Gemeindehauses muss durch eine*n Fachplaner*in geprüft werden.

Fahrplan für die Umsetzung

- Skizze und statische Begutachtung durch Architekt*in
- Kostenschätzung
- Beantragung Baumfällung vor dem Gemeindehaus
- Beantragung Fördermittel

Abb. 19: Grundrisszeichnung IST-Zustand des Gemeindehauses



Quelle: Kirchengemeinde Weddingstedt

5.5 Schlüsselprojekt Sicherung der ärztlichen Versorgung

Projektdaten der Immobilie

Standort: Dorfstraße 7, 25795 Weddingstedt

Eigentümer der Immobilie und Ansprechpartner: Familie Pferdmeniges
Projektträger und Zuwendungsempfänger: noch offen

Baujahr: 1910, 1925, 1984 (Erweiterungen, Aufstockung)
Quadratmeter: Gesamtgelände 1155 m², Wohnfläche 461,82 m².
Denkmalschutz: nein

Ziele und Effekte für den Ortskern

Sicherung der medizinischen Versorgung in Weddingstedt als bedeutendem Standortfaktor der Gemeinde sowie über die Gemeindegrenzen hinaus.

Abb. 20: Das ortskernprägende Ärztehaus



Durch das Schlüsselprojekt werden folgende positive Effekte erzielt:

- Nachbesetzung der perspektivisch in Ruhestand gehenden Ärzte



- Umbau und Aufwertung der prägnanten Backsteinimmobilie im Ortskern Weddingstedt (Renovierung oder Ersatz des Gebäudes)
- Modernisierung der medizinischen Einrichtung

Maßnahmen

Die genauen Maßnahmen, z.B. an der Immobilie, werden im weiteren Verlauf festgelegt.

Derzeit werden unterschiedliche Modelle bezüglich Inhaber- / Betreibermodell und Praxisorganisation abgewogen sowie die Begutachtung durch eine*n Fachplaner*in geplant, um die Varianten Neubau oder Umbau / Modernisierung inkl. der entstehenden Kosten vergleichen zu können. (vgl. Kap. 2.5)

Eine Maßnahme zur Akquise neuer Ärzt*innen könnte ein „Starter-Paket“ der Gemeinde sein.

Vorarbeiten im Rahmen OEK

Gemeinde und Ärzt*innen sowie CONVENT Mensing haben im Verlauf der OEK-Fortschreibung Gespräche geführt und befinden sich in enger Kommunikation zum weiteren Vorgehen. Weitere (politische) Beratungen und Entscheidungen bzgl. eines möglichen Erwerbs der Immobilie durch die Gemeinde sowie zum Betreibermodell stehen noch aus.

Kostenschätzung

Die Kosten werden im weiteren Verlauf ermittelt.

Machbarkeit

Brandschutzvorgaben, Zustand der Immobilie sowie Eignung zu Umbau und Modernisierung oder alternativem Abriss und Neubau werden von einer/einem Fachplaner*in festgestellt.

Bezüglich des Praxis- / Betreibermodells sind die in Kap. 2.5 genannten Varianten denkbar.

Fahrplan für die Umsetzung

- Nächster Schritt: Begutachtung der Immobilie durch Architekt*in
- Auf Grundlage des Gutachtens weitere Gespräche zwischen Gemeinde und Ärzt*innenteam sowie gemeindeintern
- Ggf. Unterstützung durch die Ärztegenossenschaft Nord oder den hausärztlichen Koordinator des Kreises
- Ansprache weiterer Ärzt*innen



6. Der Weg zur Umsetzung

Nach Diskussion auf der Einwohnerversammlung am 22. September 2020 wird die überarbeitete Fortschreibung des OEKs der Gemeindevertretung am 16. Dezember 2020 zum Beschluss vorgelegt.

Im Rahmen des OEK 2018 und seiner Fortschreibung 2020 wurden zahlreiche Maßnahmen erarbeitet und zudem neue Themen angestoßen, die nach Beschluss der Fortschreibung weiterverfolgt werden müssen. Dies gilt insbesondere für die Schlüsselprojekte und die hierfür einzuwerbenden Fördermittel seitens der GAK oder anderer Förderprogramme.

Die Übersicht „**Handlungsfelder und Maßnahmen**“ nennt sehr konkret die nächsten Schritte. Insofern muss diese Liste **bei jeder Sitzung der Gemeindevertretung ein zentraler TOP** sein – mit entsprechender Berichterstattung.

Denn die Gemeindevertretung ist der zentrale Akteur für die weitere Entwicklung der Gemeinde Weddingstedt. Die Instrumente sind im Wesentlichen politische Vorgaben, Gespräche und Dialog sowie die Finanzierung (Bau, Unterhalt, Personal) für Infrastruktureinrichtungen und Aktivitäten. **Der Schwerpunkt liegt auf den zentralen Einrichtungen der Dorfgemeinschaft sowie auf der medizinischen Versorgung.**

Damit ist Weddingstedt weiterhin auf dem richtigen Weg. Denn angesichts der zukünftigen (demografischen) Entwicklung muss eine Gemeinde heutzutage über die klassischen Instrumente wie die Bauleitplanung hinaus eine aktivere Rolle spielen, wenn sie Menschen und Immobilien „bewegen“ will. Dabei ist auch Geld in die Hand zu nehmen, um die Infrastruktur zu sichern und so eine I(i)ebenswerte Gemeinde zu bleiben.

Hierzu zählt auch der **Dialog** mit den Inhabern der Geschäfte / Gastronomie und Dienstleistungen, den Trägern der sozialen Infrastruktur und Vereinen, der Kirche, den Ärzt*innen sowie speziellen Zielgruppen wie den Jugendlichen und den älteren Immobilienbesitzern.

Schließlich sind **die Weddingstedter*innen** die Akteure, die durch ihr tägliches Nutzerverhalten zum „Wohl und Wehe“ des Ortskerns beitragen („Wo kaufe ich ein? Wo gehe ich essen und trinken?“ etc.) und die sich auf Festen und in Vereinen auf vielfältige Weise für ihr Weddingstedt engagieren. Die Bürgerinnen und Bürger sind daher immer wieder für ihren Ortskern zu sensibilisieren und zu begeistern.

Das Motto heißt: Von der Dorfgemeinschaft zum Dorfmanagement!